

Botschaften des Universalen Hauses der Gerechtigkeit

Der Neunjahresplan 2022-2031

Der Neunjahresplan 2022-2031



Bahá'í Verlag

Bahá'í Verlag



Der Neunjahresplan 2022–2031
Botschaften des Universalen Hauses der Gerechtigkeit

Der Neunjahresplan 2022–2031

Botschaften des Universalen Hauses der Gerechtigkeit

Bahá'í Verlag

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der
Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind
im Internet über <http://d-nb.de> abrufbar.

© Bahá'í-Verlag GmbH D-65719 Hofheim

Coverbild: Andrea Seidel

Auflage 1.01-Print (2022-08-01)

ISBN 978-3-87037-665-9

Art.Nr. 007-032-S-DE

»Zu Riḍván dieses Jahres haben wir beschrieben, wie die Bahá'í-Welt im Laufe eines Vierteljahrhunderts einen Wandel durchlaufen hat, der sie mit ungeahnten Fähigkeiten ausgestattet hat, zu lernen, zu wachsen und der Menschheit zu dienen. Doch so strahlend die Errungenschaften dieser Zeit waren, sie müssen von dem, was noch kommen wird, in den Schatten gestellt werden. Bis zum Abschluss der neuen Serie von Plänen, die vor kurzem begann, muss die Bahá'í-Gemeinde Fähigkeiten erworben haben, die heute noch kaum erkennbar sind. Bei Ihren Beratungen in den kommenden Tagen werden Sie damit beschäftigt sein zu erforschen, was erforderlich ist, um eine solcherart gestärkte Gemeinde aufzubauen.«¹

DAS UNIVERSALE HAUS DER GERECHTIGKEIT

INHALT

| | |
|--|----|
| Botschaft vom 25. November 2020 | 1 |
| Botschaft zu Riḍván 2021 | 7 |
| Botschaft vom 25. November 2021 | 25 |
| Botschaft vom 27. November 2021 | 28 |
| Botschaft vom 1. Dezember 2021 | 33 |
| Botschaft vom 30. Dezember 2021 | 35 |
| Botschaft vom 3. Januar 2022 | 68 |
| Botschaft vom 4. Januar 2022 | 72 |
| Botschaft zu Riḍván 2022 | 74 |
| Botschaft vom 24. Mai 2022 | 81 |
| | |
| <i>Grafik – Die Entfaltung des Bahá'í-Glaubens</i> | 87 |
| <i>Quellenangaben</i> | 88 |

25. November 2020

An die Bahá'í der Welt

Innig geliebte Freunde,

wir grüßen Sie in großer Zuneigung an diesem besonderen Tag, der Anlass ist, an die Macht des Bundes zu erinnern, jene Macht, »die der bedingten Welt wie eine Schlagader im Leibe pocht« und dauerhafte Bande der Liebe unter den Gläubigen schmiedet. In den Monaten seit Riḍván haben wir die Beweise dieser dynamischen Kraft im vereinten Wirken der Anhänger Bahá'u'lláhs gesehen, so fähig geleitet von den Institutionen der Sache auf jedem Kontinent und in jedem Land, während die Freunde überall mit der ihnen eigenen Kreativität und Entschlossenheit bemüht waren, sich für die Bedürfnisse einer notleidenden Welt einzusetzen. Ihre Resilienz sowie Ihr unerschütterlicher und trotz aller Schwierigkeiten beständiger Einsatz für das Wohlergehen der Menschen um Sie herum erfüllen uns mit großer Hoffnung. Aber es ist nicht verwunderlich, dass in einigen anderen Gegenden die Quellen der Hoffnung erschöpft sind. Die Weltbevölkerung erkennt zunehmend, dass die kommenden Jahrzehnte Herausforderungen mit sich bringen werden, die zu den bedrohlichsten gehören, denen sich die Menschheitsfamilie je stellen musste. Die gegenwärtige globale Gesundheitskrise ist nur eine solche Herausforderung und es ist noch ungewiss, welchen Preis an Menschenleben und Lebensgrundlagen sie letztlich fordern wird; sicherlich müssen Sie Ihre Bemühungen aufrechterhalten, einander, wie auch Ihren Schwestern und Brüdern in der umgebenden Gesellschaft zu helfen und beizustehen, und dies an einigen Orten ausweiten.

1:1

Vor diesem Hintergrund wütender, die Menschheit heimsuchender Stürme ist die Arche der Sache im Begriff, zu einer Rei-

1:2

he von Plänen aufzubrechen, die sie in das dritte Jahrhundert der Bahá'í-Ära führen und die Fähigkeit der Gemeinde, die gesellschaftsbildenden Kräfte des Glaubens zu entfalten, erheblich stärken wird. Wie Sie wissen, wird der erste Plan, mit dem diese neue Reihe beginnt, nur ein Jahr dauern. Dort, wo die Umstände nationale Gemeinden daran hindern, vor Ridván 2021 so viele intensive Wachstumsprogramme wie von ihnen ursprünglich angestrebt zu etablieren, bedeuten diese zwölf Monate eine Verlängerung der ihnen dafür zur Verfügung stehenden Zeit. Zugleich wird das Jahr überall dort, wo der Wachstumsprozess bereits intensiviert wurde, eine Gelegenheit sein, die Errungenschaften des gegenwärtigen Plans zu konsolidieren und gleichzeitig die notwendigen Voraussetzungen dafür zu schaffen, dass immer mehr Seelen liebevoll in eine Gemeinde aufgenommen werden, die für ihre Standhaftigkeit und ihre nach außen gerichtete Orientierung anerkannt ist. Auf nationaler, regionaler und Cluster-Ebene schauen wir auf Gemeinden mit erwiesener Stärke, damit sie denjenigen helfen, die weniger Erfahrung gesammelt haben. Bei den Bemühungen dieses einen Jahres muss jede Gemeinde das noch ungenutzte Potenzial, das sie besitzen mag, ausschöpfen und danach trachten, alle Hindernisse zu überwinden, die ihrem Wachstum im Wege stehen, um sich so auf die kommenden Anforderungen vorzubereiten. Denn es ist im Kontext einer blühenden Gemeinde, insbesondere eines Zentrums intensiver Aktivität in einem Dorf oder einer Nachbarschaft, und dann, wenn jedem Element des Rahmenwerks des Plans die nötige Aufmerksamkeit geschenkt wird, dass diese Elemente am sichtbarsten zusammenwirken und sich verbinden und somit die Kräfte der Gemeinde auf dem Feld des Handelns vervielfachen.

1:3

Der kommende Plan sieht nicht nur Fortschritte innerhalb von Clustern überall vor, sondern wird ein Jahr sein, um tief über das Leben 'Abdu'l-Bahás und die Kraft des Bundes, dessen Mittelpunkt Er war, nachzudenken, während sich die Gemeinde darauf vorbereitet, den hundertsten Jahrestag Seines Hinscheidens zu

begehen. Zweifellos wird das Begehen dieses Jahrestages Einzelne und Gemeinden gleichermaßen dazu anregen, über die Bedeutung jenes unendlich ergreifenden Moments nachzudenken, an dem Er, das Geheimnis Gottes, aus dieser Welt schied. Sein Hinscheiden beraubte die Bahá'í jener Zeit einer Gestalt, die Gegenstand ihrer glühenden Liebe und Treue war; für die Gläubigen dieses Zeitalters bleibt Er ohne Gleichen: eine in Wort und Tat vollkommene Verkörperung all dessen, was Sein Vater lehrte, Er, durch Den der Bund Bahá'u'lláhs »verkündet, verfochten und geschützt« wurde. Wir sind uns bewusst, dass mit dem kommenden Jahr auch ein Jahrhundert vergangen sein wird, seit Sein Wille und Testament – jenes »gewaltige«, »historische«, »unvergängliche« Dokument – »die Gemeindeordnung ins Leben rief, ihre Strukturen umriss und die Abläufe in Gang setzte«, »das wahre Muster jener göttlichen Zivilisation ..., die auf Erden zu errichten das allmächtige Gesetz Bahá'u'lláhs bestimmt ist«. Diese »einzigartige« und »gottempfangene« Ordnung, dieser »mächtige Verwaltungsbau«, war von ihrem Architekten geschaffen worden, um den Bund dauerhaft zu sichern und die geistigen Kräfte der Sache zu kanalisieren. Somit ist offensichtlich, dass der Tag des Bundes im nächsten Jahr, in genau zwölf Monaten, von besonderer Bedeutung sein wird. Wir bitten die Nationalen Geistigen Räte, unter Berücksichtigung der in ihren Ländern herrschenden Bedingungen, zu bestimmen, wie jeder dieser beiden so nahe beieinanderliegenden Tage begangen werden kann.

Währenddessen werden im Heiligen Land weiterhin ernsthafte Vorbereitungen für die Gedenkfeier zum hundertsten Jahrestag des Hinscheidens von 'Abdu'l-Bahá getroffen, bei der hofentlich Vertreter der Nationalen Geistigen Räte und der Regionalräte der Bahá'í anwesend sein werden. In ähnlicher Weise werden bereits Pläne für die Konferenz der Kontinentalen Beraterämter und der Hilfsamtsmitglieder gemacht, die im Januar 2022 mit dem hundertsten Jahrestag der ersten öffentlichen Ver-

1:4

lesung von Wille und Testament des Meisters zusammenfallen wird. Die Zustände in der Welt können es natürlich erforderlich machen, dass sich die Pläne, die für diese Versammlungen im Bahá'í-Weltzentrum gemacht werden, ändern. Aber was auch immer geschehen mag, wir haben keinen Zweifel, dass die Bemühungen, die in den örtlichen Gemeinden weltweit unternommen werden, um des Hinscheidens von 'Abdu'l-Bahá gebührend zu gedenken und den Tag des Bundes in diesem kommenden Jahr des hundertjährigen Jubiläums zu ehren, den nötigen Impuls geben werden, um die nächste Phase von Gottes Geringerem Plan zu beginnen, so wie die Vorsehung die Entfaltung Seines Größeren Plans gemäß Seinem unanfechtbaren Willen vorantreibt.

1:5 Die Schwungkraft, die sicherlich mit jedem der aufeinanderfolgenden Zyklen des Einjahresplans zunimmt, wird durch die Veröffentlichung von zwei Filmen noch verstärkt werden. Der erste von ihnen wird, rechtzeitig zum Gedenken an den hundertsten Jahrestag bereitgestellt, ein Porträt der Person 'Abdu'l-Bahás sein. Dieser Film wird nicht nur Sein Leben und Werk würdigen, sondern erforschen, wie Er, indem Er durch Seine Worte und Taten ein Verfechter der Einheit der Menschheit war, die überkommenen Annahmen und Vorurteile der damaligen Zeit herausforderte und einen Einigungsprozess anregte, der sich bis zum heutigen Tag fortsetzt. Ein zweiter, bald darauf folgender Film wird über die zu Ende gehenden ersten hundert Jahre des gestaltenden Zeitalters reflektieren – von der Perspektive der Höhen, die die Bahá'í-Gemeinde erklommen hat und von wo aus sie nun Ausblick auf neue Horizonte halten kann.

1:6 Die Bedeutung der besonderen Tage, die im Rahmen des Einjahresplans gefeiert werden, wird diesem einen einzigartigen Charakter verleihen, indem er die in den Clustern geleistete Arbeit verstärkt und dieses eine Jahr zur idealen Vorbereitung auf das globale Unterfangen macht, das folgen wird. Mit einem Ge-

fühl freudiger Erwartung kündigen wir an, dass die Bahá'í-Welt zu Ridván 2022 einen Neunjahresplan beginnen wird. Dessen Anforderungen und Bestimmungen werden zu einem späteren Zeitpunkt dargelegt, aber seine Dauer gibt bereits jetzt einen untrüglichen Hinweis auf die weitreichenden Aussichten, die er bieten wird. So Gott will, wird er durch die Einberufung einer Reihe von Konferenzen eingeläutet, die über eine Zeitspanne von mehreren Monaten überall auf der Welt stattfinden werden.

Dies ist, soweit vorhersehbar, der Kurs, den die Bahá'í-Gemeinde einschlagen möchte. In der gegenwärtigen Stunde bitten wir Sie dringend, Ihre Energien erneut voll und ganz auf die unmittelbar vor Ihnen liegende Aufgabe zu konzentrieren. Wir sind außerordentlich erfreut über die Sicherheit und Gelassenheit, mit der die Gemeinde des Größten Namens bestrebt ist, das göttliche Heilmittel unter allen Bedingungen anzubieten, insbesondere zu dieser Zeitperiode, in der die etablierten Lebensmuster der Gesellschaft durchbrochen und so viele Menschen Risiken unterschiedlicher Art ausgesetzt sind. Dabei müssen sich die Freunde davor hüten, in den letztlich nutzlosen Konflikt und Streit hineingezogen zu werden, der so viele der Diskussionen über die Angelegenheiten der Gesellschaft kennzeichnet, oder – möge es der Himmel verhüten – derartiges Interagieren, sei es auch nur flüchtig, in die Gespräche der Gemeinde eindringen zu lassen. Doch eine solche Wachsamkeit Ihrerseits, Zwietracht zu vermeiden und sich nicht in die Kontroversen der Gesellschaft zu verstricken, sollte unter keinen Umständen als Gleichgültigkeit gegenüber den vielen drängenden Sorgen dieser Zeit ausgelegt werden. Weit davon entfernt. Sie gehören zu denen, die sich am aktivsten und ernsthaftesten für das Wohlergehen der Menschheit einsetzen. Aber, ob durch Taten oder Worte, das Verdienst jedes Ihrer Beiträge zum gesellschaftlichen Wohlergehen liegt zuallererst in Ihrem entschlossenen Einsatz, jenen kostbaren Punkt der Einheit zu entdecken, wo sich gegensätzliche Sichtweisen berühren und um den sich streitende Völker zusammenfinden können.

1:7

1:8

Weniger als zwei vollständige Zyklen verbleiben noch vom gegenwärtigen Fünfjahresplan, genau gesagt von der 1996 begonnenen aktuellen Reihe von Plänen. In diesen letzten Monaten werden wir an der Heiligen Schwelle innige Gebete für Sie sprechen. Möge es Ihnen gelingen, denen Hoffnung zu geben, die nicht wissen, wo sie diese in einer Welt finden können, die orientierungslos dahintreibt und der es schmerzlich an der Einheit mangelt, die Sie durch Ihre von Herzen kommende Hingabe an den Bund so deutlich zum Ausdruck bringen.

DAS UNIVERSALE HAUS DER GERECHTIGKEIT

Riḍván 2021

An die Bahá'í der Welt

Innig geliebte Freunde,

die letzten Worte eines äußerst denkwürdigen Kapitels in der Geschichte der Sache sind nun geschrieben, und eine neue Seite wird aufgeschlagen. Dieses Riḍván markiert den Abschluss eines außergewöhnlichen Jahres, eines Fünfjahresplans und einer ganzen Serie von Plänen, die 1996 begannen. Eine neue Serie von Plänen erwartet uns, mit einer vielversprechenden, bedeutsamen Periode von zwölf Monaten als Auftakt für eine neunjährige Anstrengung, die mit dem nächsten Riḍván beginnen soll. Vor uns sehen wir eine Gemeinde, die schnell an Stärke gewonnen hat und bereit ist, große Schritte vorwärts zu machen. Wir dürfen uns aber keinen falschen Vorstellungen darüber hingeben, wie viel Mühe es erforderte, um diesen Punkt zu erreichen, und wie hart erkämpft die dabei gewonnenen Erkenntnisse waren: Das auf diesem Weg Gelernte wird die Zukunft der Gemeinde prägen, und die Berichte darüber, wie es erworben wurde, werfen ein Licht auf das, was kommen wird.

2:1

Die Jahrzehnte vor 1996, die selbst reich an eigenen Fortschritten und Einsichten waren, hatten keinen Zweifel daran gelassen, dass eine große Anzahl von Menschen in vielen Gesellschaften bereit wäre, unter das Banner des Glaubens zu treten. Dennoch, so ermutigend die Beispiele von Erklärungen in großem Ausmaß auch waren, sie entsprachen nicht einem nachhaltigen Wachstumsprozess, der in unterschiedlichen Umfeldern hätte kultiviert werden können. Die Gemeinde sah sich tiefgreifenden Fragen gegenübergestellt, für deren angemessene Beantwortung sie zu diesem Zeitpunkt nur unzureichende Erfahrung besaß.

2:2

Wie konnten die Bemühungen um Ausbreitung Hand in Hand gehen mit dem Prozess der Festigung, und wie konnte die lang-jährige, scheinbar unlösbare Herausforderung gemeistert werden, das Wachstum aufrechtzuerhalten? Wie konnten Einzelne, Institutionen und Gemeinden aufgebaut werden, die fähig sein würden, Bahá'u'lláhs Lehren in die Tat umzusetzen? Und wie konnten diejenigen, die von den Lehren angezogen wurden, zu Protagonisten in einem globalen geistigen Unterfangen werden?

2:3 So kam es, dass vor einem Vierteljahrhundert eine Bahá'í-Gemeinde, die damals noch drei Hände der Sache Gottes in ihren vordersten Reihen zählen konnte, einen Vierjahresplan in Angriff nahm, der sich von den vorangegangenen dadurch unterschied, dass er sich auf ein einziges Ziel konzentrierte: einen bedeutenden Fortschritt im Prozess des Beitritts in Scharen. Dieses Ziel sollte auch die Serie der folgenden Pläne bestimmen. Die Gemeinde hatte inzwischen verstanden, dass es bei diesem Prozess nicht nur um den Beitritt größerer Gruppen in den Glauben ging und dass dieser auch nicht spontan erfolgen würde; zielgerichtete, systematische und beschleunigte Ausbreitung und Festigung würden vonnöten sein. Diese Arbeit würde die kundige, bewusste Teilnahme sehr vieler Menschen erfordern, und 1996 wurde die Bahá'í-Welt aufgerufen, die enorme Herausforderung anzunehmen, die ein solcher Erziehungs- und Bildungsprozess mit sich brachte. Sie wurde aufgerufen, ein Netzwerk von Trainingsinstituten zu errichten, die das Ziel hatten, einen wachsenden Strom von Menschen zu generieren, die über die erforderlichen Fähigkeiten verfügen würden, um den Wachstumsprozess aufrechtzuerhalten.

2:4 Die Freunde nahmen diese Aufgabe in Angriff, wohl wissend, dass sie trotz ihrer früheren Erfolge auf dem Feld des Lehrens offenbar noch viel darüber lernen mussten, welche Fähigkeiten sie erwerben sollten und – ganz entscheidend – wie sie diese erwerben konnten. In vielerlei Hinsicht lernte die Gemeinde im

Handeln und die daraus gewonnenen Erkenntnisse fanden, nachdem sie wiederholt über einen längeren Zeitraum in verschiedenen Umfeldern angewandt und dadurch kondensiert und verfeinert worden waren, schließlich Eingang in Bildungsmaterialien. Man erkannte, dass bestimmte Aktivitäten eine natürliche Antwort auf die geistigen Bedürfnisse einer Bevölkerung waren. Studienkreise, Kinderklassen, Andachtstreffen und später Juniorjugendgruppen waren in dieser Hinsicht von zentraler Bedeutung, und wenn sie mit dazu gehörenden Aktivitäten verwoben wurden, konnte die dadurch entstandene Dynamik zu einem lebendigen Muster des Gemeindelebens führen. Und als die Zahl der Teilnehmer an diesen Kernaktivitäten zunahm, wurde deren ursprünglicher Zweck um eine neue Dimension erweitert. Sie erwiesen sich als Portale, durch die Jugendliche, Erwachsene und ganze Familien aus der umgebenden Gesellschaft mit der Offenbarung Bahá'u'lláhs in Berührung kommen konnten. Es wurde auch deutlich, wie praktisch es war, Strategien für die Arbeit der Gemeindebildung im Kontext des »Clusters« in Betracht zu ziehen: ein geografisches Gebiet von überschaubarer Größe mit spezifischen sozialen und wirtschaftlichen Merkmalen. Es wurde nach und nach die Fähigkeit kultiviert, einfache Pläne auf der Ebene des Clusters zu erstellen, und aus diesen Plänen entstanden Programme für das Wachstum des Glaubens, welche zunehmend in dreimonatlichen Aktivitätszyklen organisiert wurden. Ein wichtiger Punkt wurde schon früh klar: Die Bewegung von Einzelnen durch eine Abfolge von Kursen gibt der Bewegung von Clustern entlang eines Entwicklungskontinuums Impulse und wird wiederum von ihr weiter aufrechterhalten. Diese komplementäre Beziehung half den Freunden überall, die Dynamik des Wachstums in ihrem eigenen Umfeld einzuschätzen und einen Weg hin zu größerer Stärke aufzuzeigen. Im Laufe der Zeit erwies es sich als fruchtbar, das Geschehen in einem Cluster sowohl aus der Perspektive der drei Erziehungsaufträge zu betrachten – dem Dienst an Kindern, Juniorjugendlichen sowie Jugendlichen und Erwachsenen – als auch aus der Perspektive der für

den Wachstumsrhythmus wesentlichen Aktivitätszyklen. Schon bald auf dem Weg dieses fünfundzwanzigjährigen Unterfangens waren viele der am deutlichsten erkennbaren Merkmale des Wachstumsprozesses, den wir heute sehen, dabei sich gut zu etablieren.

2.5 Als die Bemühungen der Freunde sich intensivierten, kristallisierten sich verschiedene Prinzipien, Konzepte und Strategien von allgemeingültiger Bedeutung für den Wachstumsprozess zu einem Handlungsrahmen heraus, der sich weiterentwickeln konnte, um neue Elemente aufzunehmen. Dieser Handlungsrahmen erwies sich als grundlegend für die Freisetzung einer enormen Vitalität. Er half den Freunden, ihre Energien auf eine Weise zu kanalisieren, die, wie die Erfahrung gezeigt hatte, für das Wachstum gesunder Gemeinden förderlich war. Aber ein Handlungsrahmen ist keine Formel. Durch die Berücksichtigung der verschiedenen Elemente des Handlungsrahmens bei der Beurteilung der Realität eines Clusters, eines Ortes oder einfach einer Nachbarschaft konnte ein Handlungsmuster entwickelt werden, das sich auf das stützte, was die übrige Bahá'í-Welt im Begriff war zu lernen, während es gleichzeitig auf die Besonderheiten jedes speziellen Ortes einging. Eine Dichotomie zwischen starren Anforderungen einerseits und uneingeschränkten persönlichen Vorlieben andererseits wurde von einem differenzierteren Verständnis der Vielfalt der Mittel abgelöst, mit denen Einzelne einen Prozess unterstützen konnten, der im Kern kohärent war und als gesammelte Erfahrung kontinuierlich verfeinert wurde. Es sollte keinen Zweifel an dem Fortschritt geben, den das Hervortreten dieses Rahmens darstellt: Die Implikationen für die Harmonisierung und Vereinigung der Bemühungen der gesamten Bahá'í-Welt und die Förderung ihres weiteren Voranschreitens waren von großer Bedeutung.

2.6 Als ein Plan auf den anderen folgte und das Engagement für die Arbeit der Gemeindebildung auf eine breitere Basis gestellt wurde,

zeichneten sich deutlichere Fortschritte auf der Ebene der Kultur ab. Zum Beispiel wurde die Bedeutung der Erziehung und Bildung der jüngeren Generationen mehr und mehr gewürdigt, so wie auch das außergewöhnliche Potenzial, das insbesondere der Juniorjugend innewohnt. Dass Menschen sich gegenseitig auf einem gemeinsamen Weg unterstützen und begleiten und dabei den Kreis der gegenseitigen Hilfe ständig erweitern, wurde zu einem Muster für alle Bemühungen, die darauf abzielten, Fähigkeiten zum Dienen zu entwickeln. Sogar die Interaktionen der Freunde untereinander und mit ihren Mitmenschen änderten sich mit dem wachsenden Bewusstsein der Kraft, mit der bedeutungsvolle Gespräche geistige Empfänglichkeit erwecken und fördern können. Und was besonders bedeutsam war: Die Bahá'í-Gemeinden nahmen eine zunehmend nach außen gerichtete Orientierung an. Jeder für die Vision des Glaubens empfängliche Mensch konnte ein aktiver Teilnehmer von Bildungsaktivitäten, Andachtsversammlungen und anderen Elementen gemeindefördernder Arbeit werden – sogar als deren Förderer und Durchführender. Viele von ihnen erklärten auch ihren Glauben an Bahá'u'lláh. So entstand ein Verständnis vom Prozess des Beitritts in Scharen, das sich weniger auf Theorien und Annahmen als vielmehr auf tatsächliche Erfahrungen darüber stützte, auf welche Weise viele Menschen den Glauben fanden, sich mit ihm vertraut machten, sich mit seinen Zielen identifizierten, sich an seinen Aktivitäten und Beratungen beteiligten und ihn in vielen Fällen annahmen. In der Tat, indem der Institutsprozess in einer Region nach der anderen gestärkt wurde, stieg die Anzahl derjenigen sprunghaft an, die sich an der Arbeit des Plans beteiligten, und umfasste sogar diejenigen, die den Glauben erst kurz zuvor kennengelernt hatten. Hierbei ging es jedoch nicht um das bloße Interesse an Zahlen. Die Vision von gleichzeitig stattfindendem persönlichem und kollektivem Wandel, gegründet auf das Studium des Wortes Gottes und die Anerkennung der Fähigkeit eines jeden Menschen, Protagonist in einem tiefgreifenden geistigen Drama zu werden, hatte ein Gefühl für die Gemeinsamkeit der Bestrebungen entstehen lassen.

2:7 Eines der auffälligsten und inspirierendsten Merkmale dieser fünfundzwanzigjährigen Periode war der Dienst der Bahá'í-Jugendlichen, die mit Glauben und Tapferkeit den ihnen gebührenden Platz an der Spitze der Bemühungen der Gemeinde eingenommen haben. Als Lehrer der Sache und Erzieher der Jüngeren, als reisende Tutoren und Pioniere an der Heimatfront, als Clusterkoordinatoren und Mitglieder von Bahá'í-Agenturen haben sich Jugendliche auf fünf Kontinenten erhoben, um ihren Gemeinden mit Hingabe und Opferbereitschaft zu dienen. Die Reife, die sie bei der Erfüllung der Aufgaben bewiesen haben, von denen die Weiterentwicklung des Göttlichen Plans abhängt, zeigt ihre geistige Vitalität und ihr Engagement für die Bewahrung der Zukunft der Menschheit. In Anerkennung dieser immer offensichtlicher werdenden Reife haben wir beschlossen, dass diesem Riḍván unmittelbar folgend zwar das Alter, in dem Gläubige in einen Geistigen Rat gewählt werden können, bei einundzwanzig bleibt, das Alter, in dem Gläubige bei Bahá'í-Wahlen ihre Wahl abgeben dürfen, jedoch auf achtzehn gesenkt wird. Wir haben keinen Zweifel daran, dass mündige Bahá'í-Jugendliche überall unser Vertrauen in ihre Fähigkeit rechtfertigen werden, die »heilige Pflicht«, zu der jeder Bahá'í-Wähler berufen ist, »gewissenhaft und sorgfältig« zu erfüllen.

*

2:8 Wir sind uns bewusst, dass die Gegebenheiten in den Gemeinden natürlich sehr unterschiedlich sind. Verschiedene nationale Gemeinden und verschiedene Orte innerhalb dieser Gemeinden begannen diese Serie von Plänen an verschiedenen Punkten ihrer Entwicklung. Seitdem haben sie sich auch mit unterschiedlicher Geschwindigkeit entwickelt und unterschiedliche Stufen des Fortschritts erreicht. Dies ist an sich nichts Neues. Es war schon immer so, dass sich die Bedingungen an verschiedenen Orten unterscheiden, ebenso wie der Grad der Empfänglichkeit, der dort zu finden ist. Aber wir nehmen auch wahr, dass, wie eine

ansteigende Flut, die Kapazität, das Vertrauen und die gesammelten Erfahrungen der meisten Gemeinden zunehmen, beflügelt vom Erfolg ihrer Schwestergemeinden nah und fern. Während es beispielsweise Gläubigen, die sich 1996 erhoben, um einen neuen Ort zu eröffnen, nicht an Mut, Glauben und Hingabe fehlte, kombinieren solche Freunde heute überall dieselben Eigenschaften mit dem Wissen, der Einsicht und den Fertigkeiten, die sich in einer fünfundzwanzig Jahre währenden Anstrengung der gesamten Bahá'í-Welt angesammelt haben, um die Ausbreitungs- und Festigungsarbeit zu systematisieren und zu verfeinern.

Eine Gemeinde hat – unabhängig von ihrem Ausgangspunkt – den Wachstumsprozess vorangetrieben, wenn sie die Eigenschaften Glaube, Ausdauer und Engagement mit der Bereitschaft zu lernen verbunden hat. Tatsächlich ist ein bleibendes Vermächtnis dieser Serie von Plänen die weit verbreitete Erkenntnis, dass jede Bemühung voranzukommen mit einer Ausrichtung auf das Lernen beginnt. Die Einfachheit dieses Prinzips täuscht über die Bedeutsamkeit der Implikationen hinweg, die daraus folgen. Wir bezweifeln nicht, dass jeder Cluster mit der Zeit entlang des Kontinuums der Entwicklung voranschreiten wird. Die Gemeinden, die im Vergleich zu denen, deren Gegebenheiten und Möglichkeiten ähnlich waren, am schnellsten vorangekommen sind, haben die Fähigkeit bewiesen, Einheit im Denken zu fördern und mehr über wirksames Handeln zu lernen. Und das taten sie – und sie haben nicht gezögert zu handeln.

2:9

Eine Verpflichtung zum Lernen bedeutete auch, Fehler zu akzeptieren – und manchmal brachten Fehler natürlich Unbehagen mit sich. Es überrascht nicht, dass neue Methoden und Ansätze aufgrund mangelnder Erfahrung zunächst ungeschickt gehandhabt wurden. Gelegentlich ging eine neu erworbene Fähigkeit verloren, während eine Gemeinde von der Entwicklung einer anderen Fähigkeit ganz in Anspruch genommen war. Die besten Absichten zu haben schützt nicht vor falschen Schritten, und die-

2:10

se hinter sich zu lassen, erfordert sowohl Demut als auch Loslösung. Wenn eine Gemeinde entschlossen bleibt, Nachsicht zu üben und aus Fehlern zu lernen, die naturgemäß auftreten, ist Fortschritt nie außer Reichweite.

- 2:11 Auf halbem Weg in der Serie von Plänen begann die Beteiligung der Gemeinde am Leben der Gesellschaft mehr direkte Aufmerksamkeit zu erhalten. Die Gläubigen wurden ermutigt, dies in zwei miteinander verbundenen Bereichen ihres Bemühens zu betrachten – sozialem Handeln und der Teilnahme an den vorherrschenden gesellschaftlichen Diskursen. Dies waren natürlich keine Alternativen zur Ausbreitungs- und Festigungsarbeit, und erst recht keine Ablenkungen davon: Sie waren hiervon ein natürlicher Bestandteil. Je mehr menschliche Ressourcen einer Gemeinde zur Verfügung standen, desto größer wurde ihre Fähigkeit, die in Bahá'u'lláhs Offenbarung enthaltene Weisheit auf die Herausforderungen der Stunde anzuwenden, nämlich Seine Lehren in die Wirklichkeit umzusetzen. Und die problembeladenen Belange der Menschheit während dieser Zeitspanne schienen zu unterstreichen, wie verzweifelt sie des vom Göttlichen Arzt verschriebenen Heilmittels bedurfte. Hierin impliziert war eine Auffassung von Religion, die sich von den Vorstellungen, die in der Welt insgesamt vorherrschen, stark unterscheidet: eine Auffassung, die die Religion als die machtvolle Kraft anerkennt, die eine immer weiter fortschreitende Kultur vorantreibt. Allen war klar, dass eine solche Kultur auch nicht spontan von selbst erscheinen würde – es war die Mission der Anhänger Bahá'u'lláhs, für ihr Entstehen hart zu arbeiten. Eine solche Mission erforderte es, den gleichen Prozess systematischen Lernens auf die Arbeit des sozialen Handelns und des Engagements im öffentlichen Diskurs anzuwenden.

- 2:12 Aus dem Blickwinkel der vergangenen zweieinhalb Jahrzehnte betrachtet, hat die Fähigkeit zu sozialem Handeln deutlich zugenommen, was zu einem außerordentlichen Aufblühen von Ak-

tivitäten geführt hat. Im Vergleich zu 1996, als von Jahr zu Jahr rund 250 soziale und wirtschaftliche Entwicklungsprojekte aufrechterhalten werden konnten, sind es jetzt 1.500, und die Zahl der Bahá'í-inspirierten Organisationen hat sich vervierfacht auf über 160. Jedes Jahr werden an der Basis mehr als 70.000 Initiativen für kurzfristiges soziales Handeln durchgeführt, was einer fünfzigfachen Vermehrung entspricht. Wir freuen uns auf eine weitere Steigerung all dieser Bemühungen, die sich jetzt aus der engagierten Unterstützung und Anregung durch die Bahá'í International Development Organization ergeben wird. Inzwischen ist auch die Beteiligung der Bahá'í an den vorherrschenden gesellschaftlichen Diskursen enorm gewachsen. Neben den vielen Gelegenheiten, bei denen die Freunde feststellen, dass sie in Gesprächen in einem beruflichen oder persönlichen Kontext eine Bahá'í-Perspektive anbieten können, hat eine eher formelle Teilnahme an Diskursen erheblich zugenommen. Wir denken nicht nur an die stark erweiterten Bemühungen und immer anspruchsvolleren Beiträge der Bahá'í International Community, die in diesem Zeitraum Büros in Afrika, Asien und Europa eröffnete, sondern auch an die Arbeit eines stark erweiterten und verstärkten Netzwerks nationaler Büros für Außenbeziehungen, für die dieser Tätigkeitsbereich zum Mittelpunkt wurde. Darüber hinaus gab es in bestimmten Bereichen erkenntnisreiche und beachtenswerte Beiträge einzelner Gläubiger. All dies erklärt gewissermaßen die Wertschätzung, Anerkennung und Bewunderung, die Vordenker und andere prominente Persönlichkeiten auf allen Ebenen der Gesellschaft immer wieder für den Glauben, seine Anhänger und ihre Aktivitäten zum Ausdruck gebracht haben.

Wenn wir auf den gesamten Zeitraum von fünfundzwanzig Jahren zurückblicken, sind wir überwältigt von den vielfältigen Fortschritten, die die Bahá'í-Welt in dieser Zeit gemacht hat. Ihr intellektuelles Leben blühte auf, wie es nicht nur die Fortschritte in allen bereits diskutierten Bereichen des Bemühens zeigen, sondern auch die von Bahá'í-Autoren veröffentlichte Menge an

2:13

hochwertiger Literatur, die Entwicklung von Räumen für die Erforschung bestimmter Disziplinen im Lichte der Lehren und die Auswirkungen der Seminare für Studierende und Hochschulabsolventen, die systematisch vom Institute for Studies in Global Prosperity angeboten werden, das in Zusammenarbeit mit den Institutionen der Sache nun Bahá'í-Jugendlichen aus weit über 100 Ländern zur Verfügung steht. Die Bestrebungen zur Errichtung von Häusern der Andacht haben sich sichtbar beschleunigt. Der letzte Muttertempel wurde in Santiago de Chile errichtet, und es wurden Projekte zum Bau von zwei nationalen und fünf lokalen Mashriqu'l-Adhkár initiiert. Die Häuser der Andacht in Battambang, Kambodscha, und Norte del Cauca, Kolumbien, haben bereits ihre Türen geöffnet. Bahá'í-Häuser der Andacht, ob neu eingeweiht oder seit langem bestehend, nehmen immer mehr ihre Stellung im Herzen des Gemeindelebens ein. Die materielle Unterstützung der Gesamtheit der Gläubigen für die unzähligen Bemühungen der Freunde Gottes war und ist außerordentlich großzügig. Wenn man dies nur als Maßstab für die kollektive geistige Vitalität nimmt, dann ist die Großzügigkeit und Opferbereitschaft, mit denen in einer Zeit erheblicher wirtschaftlicher Umwälzungen der lebensnotwendige Geldfluss aufrechterhalten, ja, sogar belebt wird, besonders aussagekräftig. Im Bereich der Bahá'í-Administration hat die Fähigkeit der Nationalen Geistigen Räte, die Angelegenheiten ihrer Gemeinden in all ihrer wachsenden Komplexität zu verwalten, erheblich zugenommen. Sie haben insbesondere von neuen Dimensionen der Zusammenarbeit mit den Beratern profitiert, die maßgeblich dazu beigetragen haben, das Sammeln von Erkenntnissen an der Basis auf der ganzen Welt zu systematisieren und sicherzustellen, dass sie weit verbreitet werden. Dies war auch der Zeitabschnitt, in dem der Regionalrat der Bahá'í zu einer vollwertigen Institution der Sache wurde, und in mittlerweile 230 Regionen haben sich die Räte und die von ihnen betreuten Trainingsinstitute als unverzichtbar erwiesen, um den Wachstumsprozess voranzutreiben. Um die Funktionen des Haupttreuhänders für Ḥuqúqu'lláh, Hand der Sa-

che Gottes ‘Alí-Muḥammad Varqá, in die Zukunft fortzuschreiben, wurde 2005 das Internationale Treuhänderamt für Huqúqu’lláh gegründet. Heute koordiniert es die Bemühungen von nicht weniger als 33 nationalen und regionalen Treuhänderämtern, die jetzt den Globus umschließen, und die ihrerseits die Arbeit von über 1.000 Bevollmächtigten leiten. Die Entwicklungen am Bahá’í-Weltzentrum im selben Zeitraum sind zahlreich: Davon zeugen die Fertigstellung der Terrassen am Schrein des Báb und zweier Gebäude am Bogen sowie der Beginn des Baus des Schreins von ‘Abdu’l-Bahá, ganz zu schweigen von einer Vielzahl von Projekten zur Verstärkung und Erhaltung der kostbaren Heiligen Stätten des Glaubens. Der Schrein Bahá’u’lláhs und der Schrein des Báb, Orte von unschätzbare Bedeutung für die Menschheit, wurden als Weltkulturerbe anerkannt. Besucher strömten zu Hunderttausenden an diese heiligen Orte, und in manchen Jahren erreichte ihre Zahl fast eineinhalb Millionen. Das Weltzentrum begrüßte regelmäßig Hunderte von Pilgern zur gleichen Zeit, manchmal mehr als 5.000 pro Jahr, und zusätzlich eine ähnliche Anzahl von Bahá’í-Besuchern. Wir freuen uns gleichermaßen über die gestiegenen Zahlen wie auch darüber, dass sich unter denen, die an der Gnade der Pilgerreise teilhaben, so viele unterschiedliche Völker und Nationen finden. Die Übersetzung, Veröffentlichung und Verbreitung der Heiligen Texte wurde erheblich beschleunigt, parallel dazu die Entwicklung der Bahá’í-Referenzbibliothek, eines der bemerkenswertesten Elemente des wachsenden Netzes von Websites, die angebunden sind an Bahai.org; diese selbst steht jetzt in zehn Sprachen zur Verfügung. Es wurden verschiedene Büros und Agenturen eingerichtet, die sich am Weltzentrum und andernorts befinden, und die die Aufgabe haben, den Lernprozess in verschiedenen Bereichen der Bestrebungen der Bahá’í-Welt zu unterstützen. All dies, unsere Schwestern und Brüder im Glauben, ist nur ein Bruchteil der Geschichte, die wir erzählen könnten über das, was Ihre Hingabe an Den hervorgebracht hat, Der der Unterdrückte der Welt war. Wir können nur die ergreifenden Worte wiederholen, die der

geliebte Meister einmal äußerte, als Er, von Seinen Gefühlen überwältigt, ausrief: »O Bahá'u'lláh! Was hast Du vollbracht?«

*

2:14 Ausgehend von der Gesamtschau über ein entscheidendes Vierteljahrhundert richten wir nun unseren Blick auf den jüngsten Fünfjahresplan, der sich in vielerlei Hinsicht von den vorangegangenen unterscheidet. In diesem Plan forderten wir die Bahá'í der Welt auf, all das zu nutzen, was sie im Verlauf der vergangenen zwanzig Jahre gelernt hatten, und es in vollem Umfang umzusetzen. Wir sind hoch erfreut darüber, dass unsere Hoffnungen in dieser Hinsicht mehr als erfüllt wurden, und obwohl wir natürlich Herausragendes von den Anhängern der Gesegneten Schönheit erwarten, war dennoch die Qualität dessen, was durch ihre Herkulesanstrengungen erreicht wurde, wirklich atemberaubend. Es war der krönende Abschluss einer Leistung, die sich über fünfundzwanzig Jahre erstreckte.

2:15 Der Plan war besonders denkwürdig, weil er durch die beiden Zweihundertjahrfeiern in drei Teile aufgeteilt wurde, Heilige Tage, deren jeder die örtlichen Gemeinden auf der ganzen Welt entflamnte. Die Gemeinschaft der Gläubigen zeigte in einem nie zuvor erlebten Ausmaß die Fähigkeit, mit relativer Leichtigkeit Menschen aus allen Bereichen der Gesellschaft darin einzubeziehen, das Leben einer Manifestation Gottes zu ehren. Dies war ein kraftvoller Indikator für etwas Größeres: die Fähigkeit, die Freisetzung enormer geistiger Energien für den Fortschritt der Sache zu kanalisieren. Die Resonanz war so großartig, dass der Glaube vielerorts auf nationaler Ebene plötzlich aus der Verborgenheit hervortrat. In Umfeldern, wo man es nicht erwartet, vielleicht nicht einmal in den Blick genommen hatte, zeigte sich eine ausgeprägte Empfänglichkeit für den Glauben. Tausende und Abertausende fühlten sich bewegt und erhoben durch ihre Begegnung mit dem Geist der Andacht, der heute für Bahá'í-Gemeinden

überall charakteristisch ist. Die Vision dessen, was durch das Begehen eines Bahá'í-Feiertages möglich ist, wurde unermesslich erweitert.

Rein zahlenmäßig gesehen, stellten die Erfolge dieses Plans schnell diejenigen aller Pläne in den Schatten, die ihm seit 1996 vorausgegangen waren. Zu Beginn dieses Plans gab es die Kapazität für die Durchführung von etwas mehr als 100.000 Kernaktivitäten zu einem gegebenen Zeitpunkt, eine Kapazität, die das Ergebnis von zwanzig Jahren gemeinsamer Bemühungen war. Jetzt werden 300.000 Kernaktivitäten gleichzeitig aufrechterhalten. Die Zahl der Teilnehmer an diesen Aktivitäten ist auf über zwei Millionen gestiegen, was ebenfalls fast einer Verdreifachung entspricht. Es gibt 329 nationale und regionale Trainingsinstitute, und ihre Kapazität wird durch die Tatsache belegt, dass eine dreiviertel Million Menschen mindestens ein Buch der Kursfolge absolvieren konnte. Insgesamt beträgt die Anzahl der von Einzelpersonen absolvierten Kurse nun ebenfalls zwei Millionen – ein Anstieg von weit über einem Drittel in fünf Jahren.

2:16

Die zunehmende Intensität, mit der Wachstumsprogramme auf der ganzen Welt durchgeführt werden, erzählt eine eigene, beeindruckende Geschichte. In diesem Fünfjahreszeitraum hatten wir dazu aufgerufen, das Wachstum in jedem der 5.000 Cluster, in denen es begonnen hatte, zu beschleunigen. Dieser dringende Aufruf wurde zum starken Impuls für ernsthafte Bemühungen auf der ganzen Welt. In der Folge hat sich die Anzahl der intensiven Wachstumsprogramme mehr als verdoppelt und liegt nun bei rund 4.000. Schwierigkeiten bei der Eröffnung neuer Dörfer und Nachbarschaften für den Glauben inmitten einer globalen Gesundheitskrise oder bei der Ausweitung von Aktivitäten, die sich zu Beginn der Pandemie noch in einem frühen Stadium befanden, verhinderten, dass im letzten Jahr des Plans eine noch höhere Gesamtzahl erreicht werden konnte. Es gibt jedoch noch mehr zu erzählen als das. Zu Beginn des Plans hatten wir die

2:17

Hoffnung geäußert, dass die Anzahl der Cluster, in denen die Freunde den dritten Meilenstein entlang eines Wachstumskontinuums überschritten haben würden, um weitere Hunderte wachsen würde, als Folge des erlangten Verständnisses davon, wie eine große Anzahl von Menschen mit offenen Armen in die Aktivitäten einbezogen werden können. Diese Zahl lag damals bei etwa 200, verteilt auf rund 40 Länder. Fünf Jahre später ist diese Zahl auf erstaunliche 1.000 in fast 100 Ländern angestiegen – ein Viertel aller intensiven Wachstumsprogramme der Welt und eine Leistung, die unsere Erwartungen weit übertrifft. Und doch reflektieren selbst diese Zahlen nicht die höchsten Höhen, zu denen sich die Gemeinde emporgeschwungen hat. Es gibt über 30 Cluster, in denen mehr als 1.000 Kernaktivitäten durchgeführt werden; stellenweise sind es mehrere tausend Aktivitäten, an denen mehr als 20.000 Menschen in einem einzigen Cluster beteiligt sind. Eine wachsende Anzahl örtlicher Geistiger Räte überblickt nun die Entfaltung von Bildungsprogrammen, die praktisch alle Kinder und Juniorjugendlichen in einem Dorf versorgen; die gleiche Realität zeichnet sich auch schon in einigen städtischen Nachbarschaften ab. Die Beschäftigung mit der Offenbarung Bahá'u'lláhs ist in bemerkenswerten Fällen über Einzelpersonen, Familien und die erweiterte Verwandtschaft hinausgegangen. Was sich beobachten lässt, ist die Bewegung ganzer Bevölkerungsgruppen auf einen gemeinsamen Mittelpunkt zu. Manchmal lassen gegnerische Gruppen uralte Feindseligkeiten hinter sich, und bestimmte gesellschaftliche Strukturen und Dynamiken werden im Lichte der göttlichen Lehren verwandelt.

2:18

Wir können nicht anders, als überglücklich über derartig beeindruckende Fortschritte zu sein. Die gesellschaftsbildende Kraft des Glaubens Bahá'u'lláhs kommt immer deutlicher zum Ausdruck, und dies ist eine solide Grundlage, auf der der kommende Neunjahresplan aufbauen wird. Cluster von ausgeprägter Stärke haben sich, wie erhofft, als Reservoir an Wissen und Ressourcen für ihre Nachbarcluster erwiesen. Und Regionen, in de-

nen mehr als ein solcher Cluster existiert, haben mit größerer Leichtigkeit die Mittel dafür entwickelt, das Wachstum in einem Cluster nach dem anderen zu beschleunigen. Wir fühlen uns jedoch veranlasst erneut zu betonen, dass der Fortschritt nahezu universell war; der Unterschied im Fortschritt zwischen einem Ort und einem anderen ist nur einer des Grades. Das kollektive Verständnis der Gemeinde für den Prozess des Beitritts in Scharen und ihr Vertrauen, diesen Prozess unter allen nur denkbaren Umständen beflügeln zu können, haben ein Niveau erreicht, wie es in den vergangenen Jahrzehnten unvorstellbar war. Die tiefgreifenden Fragen, die schon so lange schwelten und die 1996 scharf in den Fokus gerückt wurden, sind von der Bahá'í-Welt überzeugend beantwortet worden. Es gibt nun eine Generation von Gläubigen, deren gesamtes Leben durch den Fortschritt der Gemeinde geprägt wurde. Aber das schiere Ausmaß dessen, was in den zahlreichen Clustern geschehen ist, in denen die Horizonte des Lernens ständig erweitert werden, hat den erheblichen Fortschritt beim Prozess des Beitritts in Scharen in einen bedeutenden Prozess von historischem Ausmaß verwandelt.

Viele werden wissen, wie der Hüter die Zeitalter des Glaubens in aufeinanderfolgende Epochen unterteilt hat; die fünfte Epoche des Gestaltenden Zeitalters begann 2001. Weniger bekannt ist, dass der Hüter auch ausdrücklich darauf hingewiesen hat, dass es Epochen des Göttlichen Plans und Etappen innerhalb dieser Epochen gibt. Der von 'Abdu'l-Bahá konzipierte Göttliche Plan, der zwei Jahrzehnte lang ruhte, während örtliche und nationale Organe der Gemeindeordnung errichtet und gestärkt wurden, wurde 1937 mit dem Beginn der ersten Etappe seiner ersten Epoche offiziell eröffnet: mit dem Siebenjahresplan, den der Hüter der nordamerikanischen Bahá'í-Gemeinde zugewiesen hatte. Diese erste Epoche endete mit dem Abschluss des Zehnjahres-Kreuzzugs im Jahr 1963, der dazu geführt hatte, dass das Banner des Glaubens auf der ganzen Welt errichtet wurde. Die Eröffnungsetappe der zweiten Epoche war der erste Neunjahresplan,

2:19

gefolgt von nicht weniger als zehn Plänen – Plänen mit einer Laufzeit von zwölf Monaten bis sieben Jahren. Bei Anbruch dieser zweiten Epoche erlebte die Bahá'í-Welt bereits die frühesten Anfänge dieses Beitritts in Scharen in den Glauben, wie er vom Urheber des Göttlichen Plans vorausgesehen worden war. In den folgenden Jahrzehnten haben Generationen hingebungsvoller Gläubiger in der Gemeinde des Größten Namens hart im Göttlichen Weinberg gearbeitet, um die Bedingungen für ein nachhaltiges Wachstum in großem Maßstab zu schaffen. Und zu dieser herrlichen Riḍván-Zeit, wie reichlich sind die Früchte dieser harten Arbeit! Das Phänomen einer beträchtlichen Anzahl von Menschen, welche die Aktivitäten der Gemeinde anschwellen lassen, den Funken des Glaubens auffangen und sich sogleich erheben, um in der vordersten Reihe des Plans zu dienen, hat sich von einer von Glauben getragenen Erwartung zu einer sich wiederholenden Realität entwickelt. Solch ein ausgeprägter und nachweisbarer Fortschritt verlangt danach, in den Annalen der Sache hervorgehoben zu werden. Mit begeisterten Herzen verkünden wir, dass die dritte Epoche des Göttlichen Plans des Meisters begonnen hat. Etappe für Etappe, Epoche nach Epoche, wird sich Sein Plan entfalten, bis das Licht des Königreichs jedes Herz erleuchtet.

*

2:20

Geliebte Freunde, keine Rückschau auf das fünfjährige Unterfangen, das die zweite Epoche des Göttlichen Plans zum Abschluss gebracht hat, wäre vollständig, ohne dass auf die Umwälzungen hingewiesen wird, die mit seinem letzten Jahr einhergingen und immer noch andauern. Die Einschränkungen in den persönlichen Interaktionen, die in den meisten Ländern in diesem Zeitraum ständig zunahmten und wieder abnahmen, hätten den kollektiven Bemühungen der Gemeinde einen schweren Schlag versetzen können, und sich davon zu erholen, hätte vermutlich Jahre beansprucht. Aber es gibt zwei Gründe, warum dies nicht der Fall war. Ein Grund war das weit verbreitete Be-

wusstsein der Bahá'í für ihre Verpflichtung, der Menschheit zu dienen, und dies umso mehr in Zeiten der Gefahr und Drangsal. Der andere war der außerordentliche Anstieg der Fähigkeit in der Bahá'í-Welt, diesem Bewusstsein Ausdruck zu verleihen. Über viele Jahre daran gewöhnt, systematische Handlungsmuster anzuwenden, brachten die Freunde ihre Kreativität und ihr Zielbewusstsein in einer unvorhergesehenen Krise zum Tragen. Gleichzeitig stellten sie sicher, dass die neuen Ansätze, die sie entwickelten, mit dem Rahmenwerk kohärent waren, das sie sich bemüht hatten, in aufeinanderfolgenden Plänen zu vervollkommen. Dabei sollen keineswegs die großen Nöte übersehen werden, die die Bahá'í, wie auch ihre Landsleute in jedem Land, ertragen müssen. Aber inmitten dieser ernsthaften Schwierigkeiten behielten die Gläubigen das Ziel im Auge. Ressourcen wurden an bedürftige Gemeinden weitergeleitet, Wahlen wurden durchgeführt, wo immer dies möglich war, und unter jeglichen Umständen haben die Institutionen der Sache ihre Pflichten weiterhin erfüllt. Es gab sogar kühne Schritte nach vorn. Der Nationale Geistige Rat von São Tomé und Príncipe wird an diesem Riḍvân wiedergebildet, und zwei neue Säulen des Universalen Hauses der Gerechtigkeit werden errichtet: der Nationale Geistige Rat von Kroatien mit Sitz in Zagreb und der Nationale Geistige Rat von Timor-Leste mit Sitz in Dili.

Und so beginnt der Einjahresplan. Sein Ziel und seine Anforderungen wurden bereits in unserer Botschaft zum Tag des Bundes dargelegt. Obwohl dieser Plan kurz ist, wird er ausreichen, um die Bahá'í-Welt auf den darauf folgenden Neunjahresplan vorzubereiten. Eine Periode besonderer Wirkkraft, die einhundert Jahre nach der Offenbarung der Sendschreiben zum Göttlichen Plan eröffnet wurde, endet bald mit dem hundertsten Jahrestag des Hinscheidens von 'Abdu'l-Bahá und markiert den Abschluss des ersten Jahrhunderts des Gestaltenden Zeitalters und den Beginn des zweiten. Die Gemeinschaft der Gläubigen tritt in diesen neuen Plan ein zu einer Zeit, in der die Menschheit

2:21

– geläutert durch die Offenlegung ihrer Verwundbarkeit – ein stärkeres Bewusstsein für die Notwendigkeit von Zusammenarbeit zur Bewältigung globaler Herausforderungen entwickelt zu haben scheint. Die anhaltenden Gewohnheiten von Konkurrenzdenken, Eigeninteressen, Vorurteilen und Engstirnigkeit behindern jedoch nach wie vor die Bewegung hin zur Einheit, obwohl immer mehr Menschen in Wort und Tat zeigen, wie auch sie sich nach einer größeren Akzeptanz der Einheit sehnen, die der Menschheit innewohnt. Wir beten darum, dass es der Familie der Nationen gelingt, im Interesse des Gemeinwohls ihre Differenzen beizulegen. Ungeachtet der Ungewissheiten, die auf den kommenden Monaten lasten, bitten wir Bahá'u'lláh, die Bestätigungen, durch die Seine Anhänger so lange getragen wurden, noch reicher strömen zu lassen, damit Sie in Ihrer Mission weitergebracht werden und Ihre Gelassenheit unberührt bleibt von den Turbulenzen einer Welt, deren Bedürfnis nach Seiner heilenden Botschaft immer drängender wird.

2:22

Der Göttliche Plan tritt in eine neue Epoche und in eine neue Etappe ein. Die neue Seite ist aufgeschlagen.

DAS UNIVERSALE HAUS DER GERECHTIGKEIT

25. November 2021

An die Freunde, die im Heiligen Land versammelt sind, um 'Abdu'l-Bahás Hinscheiden vor hundert Jahren zu gedenken

Unsere Herzen sind mit Erstaunen erfüllt, wenn wir die Tragweite dieses denkwürdigen Ereignisses betrachten: Volle einhundert Jahre sind vergangen seit dem Hinscheiden 'Abdu'l-Bahás, hundert Jahre, seit das Gestaltende Zeitalter der Bahá'í-Sendung begonnen hat, und hundert Jahre, seit der Glaube Bahá'u'lláhs der Führung durch Seine administrative Ordnung anvertraut wurde, deren Institutionen Sie hier vertreten. Wie wunderbar ist doch Sein Bund, durch den »dieses einzigartige, dieses wundersame System« in Ihren Nationen errichtet und die damit verbundenen Prozesse in Gang gesetzt worden sind. Wir beugen das Haupt in Dankbarkeit vor Bahá'u'lláh, dafür, dass Er – trotz der zahlreichen und schwerwiegenden Hindernisse einer Welt in Aufruhr – die Türen geöffnet und die Mittel bereitgestellt hat, damit Sie – darunter zum ersten Mal auch Vertreter der Regionalräte der Bahá'í – in diesen ergreifenden Tagen hier sein können.

3:1

Ein Zeitraum besonderer Kraft, der 2016 mit dem hundertsten Jahrestag der Offenbarung der Sendschreiben zum Göttlichen Plan begann und der die Zweihundertjahrfeiern der Geburten der Zwillingmanifestationen Gottes einschloss, neigt sich nun, hundert Jahre nach dem Hinscheiden 'Abdu'l-Bahás, dem Ende zu. Die Fortschritte, die die Bahá'í-Gemeinde in dieser Zeit gemacht hat, kann man nur als außergewöhnlich bezeichnen. Diese haben die Gläubigen überall darauf vorbereitet, den Vorgaben und Erfordernissen der nächsten Phase von 'Abdu'l-Bahás Göttlichem Plan gerecht zu werden, die in wenigen Monaten beginnen und neun Jahre dauern wird. Der sich beschleunigende Verfall der gegenwärtigen Gesellschaftsordnung und die wachsende Not-

3:2

wendigkeit konstruktiver Prozesse, die zum Entstehen einer neuen Weltgesellschaft führen werden, sind von Tag zu Tag deutlicher erkennbar. Ein Jahrhundert nachdem der Meister den Anhängern des Größten Namens ein Dokument vermacht hat, das unschätzbare Elemente für den Aufbau einer göttlichen Zivilisation enthält, werden wir an die Worte des geliebten Hüters erinnert: »Die Baumeister von Bahá'u'lláhs aufsteigender Weltordnung müssen edle Höhen des Heldentums erklimmen, während die Menschheit in immer größere Tiefen der Verzweiflung, der Erniedrigung, der Zwietracht und des Leidens stürzt.«

3:3 Geliebte Freunde, an diesem Tag des Bundes blicken wir alle auf seinen Mittelpunkt und erinnern uns an das Leben und die Person 'Abdu'l-Bahás, einer Gestalt, die in sich die Verkörperung des Bundes war – jener zentrale Angelpunkt für die Einheit der ganzen Menschheit, der die zahlreichen Völker der Erde miteinander verbindet. 'Abdu'l-Bahá, das Geheimnis Gottes, »ein Zeichen Seiner Größe« und »die vollkommenste Gnade«, Der in den reinen Herzen unzähliger Kinder, Jugendlicher und Erwachsener als Schatz gehütet wird, wacht gewiss über Seine Lieben und steht ihnen bei, indem Er stets Sein schützendes Auge auf sie richtet. In diesen unsicheren Zeiten wenden sich die Freunde voller Hoffnung und Sehnsucht an 'Abdu'l-Bahá, den »Schutz für die ganze Menschheit«, »ein Schild für alle, die im Himmel und auf Erden sind«, und bitten Ihn um Beistand aus den Reichen der Höhe, während sie sich bemühen, Seinem Beispiel auf dem Pfad des Dienstes zu folgen. In den kommenden Tagen, in denen die Gedanken der Gläubigen in aller Welt auf »dieses heilige und herrliche Wesen« gerichtet sind, haben Sie den Segen und das Privileg, Ihm im Namen Ihrer Gemeinden an den Orten zu huldigen, an denen Er Tag und Nacht für die Förderung der Sache Gottes und für die Besserung der Menschheit gearbeitet hat.

3:4 Morgen Abend, am Vorabend des hundertsten Jahrestages Seines Hinscheidens, werden wir Seine Geliebten in der ganzen

Welt in unseren Herzen halten, während wir in dem heiligen Raum beten, in dem Er die letzten Augenblicke Seines irdischen Lebens verbrachte. Wir werden inständig darum bitten, dass die heilende Botschaft, für die 'Abdu'l-Bahá gelebt und alles geopfert hat, bald in den Herzen und Seelen der ganzen Menschheit ein Heim finden möge und dass die Bemühungen der Freunde Gottes, dies zu erreichen, von Ihm angenommen werden mögen.

DAS UNIVERSALE HAUS DER GERECHTIGKEIT

27. November 2021

*Anlässlich des hundertsten Jahrestages des
Hinscheidens von 'Abdu'l-Bahá*

EINE HULDIGUNG DES UNIVERSALEN HAUSES DER GERECHTIGKEIT

Ein Jahrhundert ist nun vergangen, seit der edle Geist 'Abdu'l-Bahás zu Seiner ewigen Heimat aufgestiegen ist. Seine Geburt fiel zusammen mit der Morgendämmerung des Heroischen Zeitalters des Glaubens und Sein Hinscheiden markierte den Sonnenuntergang von dessen letzter Epoche. Für die Art und Weise, wie Er die Kräfte der Einheit verkörperte, ist kein deutlicherer Beweis vorstellbar als der Anblick Seiner Beisetzung, zu der eine riesige Menge Trauernder aller Glaubensrichtungen dieses Landes zusammenkam, um den gemeinsamen Verlust zu beklagen. Zu Seinen Lebzeiten verinnerlichten so viele der Freunde, die den Glauben annahmen, den Geist der göttlichen Lehren, indem sie Ihn einfach nur beobachteten; auch heute noch schauen wir, wenn wir unser Leben nach eben jenem Geist ausrichten wollen, auf das Beispiel des Meisters, dessen Worte und Taten den Glanz des Lichtes widerspiegelten, das aus Bahá'u'lláhs Offenbarung strahlte.

4:1

Sein Beispiel ist in jeder Hinsicht von zentraler Bedeutung für die Bahá'í-Identität. Jeder Bahá'í kann sich an Ihm orientieren, um besser zu verstehen, wie das Licht des Glaubens verbreitet werden kann, und um ein Vorbild zu finden, dem wir folgen können, wenn wir versuchen, in den Menschen, denen wir begegnen, geistige Empfänglichkeit zu wecken. Sein eigener Rat, dass der Lehrer, damit seine Äußerungen »Einfluss ausüben« können, »völlig entflammt« und dennoch »völlig selbstlos und entsagt« sein muss, damit »er mit dem Lied der Himmlischen Heerscharen lehrt«, findet lebendig Ausdruck in den unzähligen Berichten

von Seelen, die durch das Zusammensein mit ‘Abdu’l-Bahá verwandelt wurden. Zahllos sind die Lehren, die man daraus ziehen kann, wie Er die göttlichen Prinzipien verschiedensten Menschen vermittelte und wie Er den Kreis der Einheit ständig erweiterte, ungeachtet äußerlicher Unterschiede in Aussehen, Sprache, Brauch oder Glauben. Die Universalität Seiner Liebe brachte eine Gemeinde hervor, die schon damals mit Recht behaupten konnte, einen Querschnitt der Gesellschaft abzubilden. Seine Liebe belebte, nährte und inspirierte; sie verbannte Entfremdung und hieß alle an der Festtafel des Herrn willkommen. Jede gemeindebildende Anstrengung, die heute unternommen wird, jede bildungsfördernde Aktivität und jeder Lehreinsatz trägt die Hoffnung in sich, durch eigene Bemühungen ein Zeichen derselben Liebe zu vermitteln, mit der Er jede Seele überschüttet hat. Solche Bemühungen sind der beste Tribut, den man Ihm an diesem hundertsten Jahrestag und an jedem weiteren Tag erweisen kann.

Wir danken Bahá’u’lláh, dass Er der Welt in Seinen Lehren nicht nur einen Maßstab der Reinheit, Hingabe und Rechtschaffenheit gegeben hat, nach dem die Seelen für immer streben können, sondern in der Gestalt des Meisters auch ein makelloses Beispiel dafür, wie das Leben nach diesem Maßstab gelebt werden kann. Während die Menschheit von einer Krise nach der anderen heimgesucht wird, hat die Gemeinde des Größten Namens, die sich solchen Umwälzungen nicht entziehen kann, das Privileg, ‘Abdu’l-Bahá als Vorbild vor Augen zu haben. Weder Gefahren noch Hindernisse konnten Ihn abhalten, Seine Mission zu erfüllen, sei es, dass Er sich um die Bedürfnisse der Stunde kümmerte oder Vorbereitungen für die Zukunft traf; weder Feindseligkeiten noch weltliche Ereignisse konnten Ihn von Seinem Weg abbringen. Gelassen, zuversichtlich und entschlossen ließ Er sich von Rückschlägen nicht beirren und hieß Schwierigkeiten und Widrigkeiten auf dem Pfade Gottes willkommen. Wie unerbittlich waren die Angriffe auf Ihn! Wie beklagenswert waren die Lasten, die Er zu tragen hatte! Wir erinnern uns an das

4:2

Zeugnis Seiner hochverehrten Schwester, des Größten Heiligen Blattes, dass »in der Dunkelheit der Nacht aus den Tiefen Seiner Brust Seine brennenden Seufzer zu hören waren, und dass bei Tagesanbruch die wunderbare Musik Seiner Gebete zu den Bewohnern des Reiches in der Höhe emporstieg«.

4:3 Die Zeit, die seitdem vergangen ist, hat die Ehrfurcht nicht geringer werden lassen, mit der wir »einen klaren, genauen Begriff von der Rolle und dem Charakter Dessen [...] erhalten, der nicht nur in der Sendung Bahá'u'lláhs, sondern auch auf dem gesamten Gebiet der Religionsgeschichte ein einzig dastehendes Amt hat«. Und wie Shoghi Effendi weiter in Bezug auf Ihn bekräftigt hat:

4:4 »Er ist zuerst und vor allem der Mittelpunkt und die Achse des unvergleichlichen und allumfassenden Bundes Bahá'u'lláhs und sollte für immer so betrachtet werden, als Seine erhabenste Schöpfung, der fleckenlose Spiegel Seines Lichtes, das vollkommene Beispiel Seiner Lehren, der niemals irrende Ausleger Seines Wortes, der Ausdruck eines jeglichen Bahá'í-Ideals, die Verkörperung jeder Bahá'í-Tugend, der Mächtigste Ast, der aus der Urewigen Wurzel hervorging, der Arm des göttlichen Gesetzes, das Wesen, „um das sich alle Namen bewegen“, die Triebkraft der Vereinigung der Menschheit, das Banner des Größten Friedens, der Mond des Zentralgestirns dieser heiligsten Sendung. Dies alles sind Benennungen und Ehrennamen, die sich aus Seiner Stufe ergeben und ihren getreuesten, höchsten, edelsten Ausdruck in dem Zaubernamen 'Abdu'l-Bahá finden. Er ist, jenseits von allen diesen Benennungen, „das Geheimnis Gottes“ – ein Ausdruck, den Bahá'u'lláh selbst gewählt hat, um Ihn zu bezeichnen, und der, ohne uns irgendwie zur Zuerkennung der Stufe der Prophetenschaft zu berechtigen, andeutet, wie in der Gestalt 'Abdu'l-Bahás die auseinanderlaufenden Kennzeichen menschlicher Natur und übermenschlicher Erkenntnis und Vollkommenheit verschmolzen und in völlige Übereinstimmung gebracht sind.«

Geliebte Mitarbeiter: Wir haben Sie hier zusammengerufen, nicht nur, um das Andenken an ‘Abdu’l-Bahá zu ehren und an Seine schweren Prüfungen und Seine Triumphe zu erinnern, sondern auch, damit Sie, gemeinsam mit uns, sich und die Gemeinden, die Sie vertreten, mit erneuerter Hingabe dem ernsthaften Dienst an der Sache widmen, der Er Sein ganzes Leben verschrieben hat. In Erfüllung des heiligen Auftrags, den Ihm die Gesegnete Schönheit erteilt hatte, vertraute Er der Bahá’í-Welt zwei Chartas an, die seither ihren Fortschritt und ihre Entwicklung leiten. Dies waren zum einen Seine Sendschreiben zum Göttlichen Plan, durch die das Wort Gottes in allen Ländern verkündet wurde, und zum anderen Sein Wille und Testament, ein Dokument, das den Prozess zur Errichtung der administrativen Ordnung in Gang setzte. Jetzt, am Ende des ersten Jahrhunderts des Gestaltenden Zeitalters und zu Beginn einer neuen Reihe globaler Pläne, ist der sich beschleunigende Fortschritt des Göttlichen Plans des Meisters deutlich zu erkennen. Und die organische Entfaltung der administrativen Ordnung im Verlauf der letzten hundert Jahre zeigt sich in der großen Anzahl vielfältiger Institutionen und Agenturen – von der internationalen bis zur örtlichen Ebene –, die den Geist des Glaubens kanalisieren und die Bemühungen der weltweiten Bahá’í-Gemeinde leiten und unterstützen. Der Bund, dessen Mittelpunkt ‘Abdu’l-Bahá war, bleibt eine uneinnehmbare Feste. Wir sind hochofret zu sehen, wie der Bund jeden Gläubigen auf eine gemeinsame Mission ausrichtet und eine dynamische Einheit aufrechterhält, die eine ständig wachsende Gemeinde der Getreuen heranbildet.

4:5

Wenn wir die Person des Meisters betrachten, sind wir hoch erstaunt über die allumfassende Autorität, die mit Seiner unerschöpflichen Geduld und Seinem Verständnis einherging, über Seine allgegenwärtige tiefe Weisheit, über die unendliche Zartheit Seines Wesens und über Seine grenzenlose Liebe, die von jeder aufgeschlossenen Seele empfunden werden kann. Aber jedes Ansinnen, Seinen unvergleichlichen Eigenschaften zu huld-

4:6

gen, stockt in Anbetracht dessen, dass Er nie nach Lob oder weltlicher Anerkennung trachtete. Und so sehen wir uns veranlasst zu bezeugen: Du Geliebter aller Herzen, ‘Abdu’l-Bahá, Dein ganzes Sein war Dienst – ein Dienst, der „vollständig, rein und wirklich, sicher begründet, andauernd, deutlich, ausdrücklich offenbart und keiner irgendwie gearteten Deutung unterworfen“ ist. Die Worte, die uns verbleiben für ein Treueversprechen an Dich, behalten wir uns vor für ein Gelübde, den Bund aufrechtzuerhalten, den Du „verkündet, verfochten und geschützt“ hast, für unseren Ausdruck uneingeschränkter Loyalität gegenüber Deiner zeitlosen Führung und Darlegung, Deinen inständigen Bitten und Aufrufen. Dieses gleiche Versprechen zeigt sich in den standhaften und kraftvollen Anstrengungen der Bahá’í-Welt, die ihr anvertraute Mission in dieser Zeit zu erfüllen. Zu sehen, wie diese Gemeinde danach strebt, nach Deinem Beispiel zu leben, ruft uns diese Deine Worte in Erinnerung:

4:7

»O Freunde! Gelobt sei Gott, dass das Banner der Göttlichen Einheit in allen Landen gehisst wurde und die Melodie des Königreiches Abhá überall erklingt. Der heilige Seraph unter den Himmlischen Heerscharen erhebt den Ruf „Yá Bahá’u’l-Abhá!“ im Herzen der Welt und die Macht des Wortes Gottes haucht dem Körper des Daseins wahres Leben ein.

4:8

Darum, o ihr treuen Freunde, ziemt es euch allen, euch an der Seite ‘Abdu’l-Bahás in Selbstaufopferung und im Dienst an der Sache Gottes an Seiner göttlichen Schwelle niederzuwerfen. Solltet ihr dazu befähigt werden, diese höchste Gunst zu erlangen, wird schon bald die gesamte Welt zur Empfängerin des Strahlenglanzes Gottes werden, und die ersehnte Einheit der Menschheit wird in vollendeter Schönheit und Anmut im Herzen der Welt offenbar werden. Dies ist der innigste Wunsch ‘Abdu’l-Bahás! Dies ist die größte Sehnsucht der Getreuen! Die Herrlichkeit der Herrlichkeiten ruhe auf euch.«

1. Dezember 2021

An die Bahá'í der Welt

Innig geliebte Freunde,

im Rückblick auf die Ereignisse, die vor einigen Tagen den hundertsten Jahrestag des Hinscheidens 'Abdu'l-Bahás im Heiligen Land kennzeichneten, drängt es uns, Ihnen unser Staunen über den erhabenen Charakter des Geschehenen zu bekunden. Wir bringen der Gesegneten Schönheit Preis und Dank dafür dar, dass trotz der gegenwärtigen Umstände in der Welt und der vielen Reisebeschränkungen fast sechshundert Vertreter der großen Mehrheit der Nationalen Geistigen Räte und der Regionalräte der Bahá'í zu diesem historischen Ereignis im Bahá'í-Weltzentrum anwesend sein konnten. Die Tage dieser bemerkenswerten Zusammenkunft wurden in tiefer Kontemplation über Leben und Vorbild des geliebten Meisters verbracht, über 'Abdu'l-Bahá als Mittelpunkt des Bundes, über Sein Wille und Testament und die Entfaltung der administrativen Ordnung im Verlaufe des letzten Jahrhunderts, sowie über die außergewöhnliche Wegstrecke, welche die Bahá'í-Welt durch die Umsetzung Seines Göttlichen Plans zurückgelegt hat. Ein weihevoller Geist durchdrang die Atmosphäre, als die Anwesenden in der Nähe Seiner Ruhestätte am Jahrestag der heiligen Nacht Seines Hinscheidens beteten. 'Abdu'l-Bahás Liebe zog die Seelen zum Berg des Herrn, und mit ihrer Heimkehr tragen sie die Liebe des Universalen Hauses der Gerechtigkeit zu den Institutionen, die sie vertreten, und zu allen Freunden Gottes.

5:1

Wir sind voll Zuversicht, dass die geistigen Kräfte, die von dieser Zusammenkunft ausgehen, sich in Ihren Gemeinden verbreiten und die Freunde inspirieren werden, während sie sich auf

5:2

die bevorstehende Serie weltweiter Konferenzen vorbereiten, welche die Bahá'í-Welt in die nächste Phase des Göttlichen Plans führen wird. Hierfür werden wir unsere inständigen Gebete an der Heiligen Schwelle darbringen.

DAS UNIVERSALE HAUS DER GERECHTIGKEIT

30. Dezember 2021

An die Konferenz der Kontinentalen Beraterämter

Innig geliebte Freunde,

zu Riqvân dieses Jahres haben wir beschrieben, wie die Bahá'í-Welt im Laufe eines Vierteljahrhunderts einen Wandel durchlaufen hat, der sie mit ungeahnten Fähigkeiten ausgestattet hat, zu lernen, zu wachsen und der Menschheit zu dienen. Doch so strahlend die Errungenschaften dieser Zeit waren, sie müssen von dem, was noch kommen wird, in den Schatten gestellt werden. Bis zum Abschluss der neuen Serie von Plänen, die vor kurzem begann, muss die Bahá'í-Gemeinde Fähigkeiten erworben haben, die heute noch kaum erkennbar sind. Bei Ihren Beratungen in den kommenden Tagen werden Sie damit beschäftigt sein zu erforschen, was erforderlich ist, um eine solcherart gestärkte Gemeinde aufzubauen.

6:1

Bahá'u'lláh erklärt, dass „die sterblichen Menschen aus dem völligen Nichtsein zu dem Zweck ins Reich des Seins gelangten, für die Besserung der Welt zu wirken und miteinander in Einklang und Harmonie zu leben.“ Er hat Lehren offenbart, die dies ermöglichen. Der Aufbau einer Gesellschaft, die bewusst dieses kollektive Ziel verfolgt, ist das Werk nicht nur dieser Generation, sondern vieler zukünftiger Generationen, und die Anhänger Bahá'u'lláhs heißen alle willkommen, die Seite an Seite mit ihnen in diesem Unterfangen arbeiten. Es bedeutet zu lernen, wie man lebenssprühende, nach außen gerichtete Gemeinden aufbaut; es bedeutet, dass diese Gemeinden lernen, wie man geistigen und materiellen Fortschritt herbeiführt; es bedeutet zu lernen, wie man zu den Diskursen beiträgt, die die Richtung dieses Fortschritts beeinflussen. Diese Bereiche der Bemühungen sind uns

6:2

natürlich vertraut. Aus einer bestimmten Perspektive betrachtet sind sie recht unterschiedlich und haben jeweils ihre eigenen Merkmale und Erfordernisse. Sie alle sind jedoch Wege, um die in der menschlichen Seele schlummernden Energien zu wecken und sie zum Wohle der Gesellschaft zu kanalisieren. Zusammen betrachtet sind sie Mittel zur Freisetzung dessen, was der Hüter als „die gesellschaftsbildende Kraft“ des Glaubens bezeichnete. Diese der Sache Bahá'u'lláhs innewohnende Kraft ist selbst in den anfänglichen Bemühungen einer Bahá'í-Gemeinde sichtbar, die noch dabei ist zu lernen, wie man der Menschheit dienen und das Wort Gottes verbreiten kann. Und obwohl die in Seiner Offenbarung vorausgesagte Weltgesellschaft natürlich noch in weiter Ferne liegt, gibt es sehr viele Gemeinden, die ernsthaft lernen, Seine Lehren auf ihre gesellschaftliche Realität anzuwenden. Wie unermesslich gesegnet sind diese Seelen, die sich der Größe dieses Tages und der Bedeutung ihres Handelns bewusst sind und sich für das Entstehen einer Gesellschaft einsetzen, die von den göttlichen Lehren geprägt ist.

6:3

Die Serie der globalen Pläne, die zu Ridván begann, wird volle fünfundzwanzig Jahre dauern. Sie wird die Arche der Sache in das dritte Jahrhundert des Bahá'í-Zeitalters tragen und zu Ridván 2046 enden. Während dieses Zeitraums wird die Bahá'í-Welt auf ein einziges Ziel ausgerichtet sein: die gesellschaftsbildende Kraft des Glaubens in immer höherem Maße freizusetzen. Das Verfolgen dieses übergeordneten Ziels wird eine weitere Steigerung der Kapazität des einzelnen Gläubigen, der örtlichen Gemeinde und der Institutionen des Glaubens erfordern. Jeder dieser drei konstanten Protagonisten des Plans hat eine Rolle zu spielen, und jeder von ihnen hat Fähigkeiten und Eigenschaften, die entwickelt werden müssen. Allerdings kann keiner von ihnen alleine sein volles Potenzial entfalten. Erst durch die Stärkung ihrer dynamischen Beziehungen zueinander werden ihre Kräfte gebündelt und vervielfacht. 'Abdu'l-Bahá erklärt, dass je mehr die Eigenschaften von Zusammenarbeit und gegenseitiger Un-

terstützung von einem Volk gelebt werden, „desto mehr wachsen in der menschlichen Gesellschaft Fortschritt und Wohlstand“; im Glauben kennzeichnet und prägt dieses Prinzip die Interaktionen der Einzelnen, der Institutionen und der Gemeinden, und es verleiht dem Körper des Glaubens moralische Vitalität und geistige Gesundheit.

Die entflammten Seelen, die sich durch die Prozesse des Plans erheben, streben danach, ein immer tieferes Verständnis für die Lehren Bahá'u'lláhs – „das wirksamste Heilmittel für jede Krankheit“ – zu erlangen und sie auf die Bedürfnisse ihrer Gesellschaft anzuwenden. Sie setzen sich für den Wohlstand aller ein und sind sich bewusst, dass das Wohlergehen des Einzelnen auf dem Wohlergehen der gesamten Gesellschaft beruht. Sie sind loyale Bürger, die Parteilichkeit und den Wettstreit um weltliche Macht meiden. Stattdessen konzentrieren sie sich darauf, Differenzen zu überwinden, Perspektiven miteinander in Einklang zu bringen und die Anwendung der Beratung zur Entscheidungsfindung zu fördern. Sie legen Wert auf Eigenschaften und Einstellungen wie Vertrauenswürdigkeit, Zusammenarbeit und Nachsicht – Grundbausteine einer stabilen gesellschaftlichen Ordnung. Sie treten ein für Rationalität und Wissenschaft als unerlässlich für den menschlichen Fortschritt. Sie setzen sich für Toleranz und Verständnis ein, und da das Wissen um die wesentliche Einheit der Menschheit in ihrem Bewusstsein an erster Stelle steht, betrachten sie jeden als potenziellen Partner, mit dem sie zusammenarbeiten können, und bemühen sich, Gemeinschaftsgefühl selbst unter Gruppen zu fördern, die einander traditionell feindselig gegenübergestanden haben mögen. Sie sind sich bewusst, wie die Kräfte des Materialismus um sie herum wirken, und sehen mit klarem Blick die vielen Ungerechtigkeiten, die in der Welt fortbestehen; doch erkennen sie genauso deutlich die schöpferische Kraft der Einheit und die Fähigkeit der Menschheit zum Altruismus. Sie nehmen die Kraft wahr, die wahre Religion besitzt, Herzen zu verwandeln und Misstrauen

6:4

zu überwinden, und so arbeiten sie, voll Vertrauen auf das, was die Zukunft bereithält, dafür, die Bedingungen zu kultivieren, unter denen Fortschritt stattfinden kann. Sie teilen ihre Überzeugungen großzügig mit anderen, respektieren dabei die Gewissensfreiheit jedes Menschen und zwingen niemals anderen den eigenen Standard auf. Und obwohl sie nicht behaupten würden, alle Antworten gefunden zu haben, sind sie sich darüber im Klaren, was sie gelernt haben und was sie noch lernen müssen. In einem rhythmischen Wechsel von Handeln und Reflexion kommen ihre Bemühungen voran; Rückschläge lassen sie unbeeindruckt. An Orten, in denen eine wachsende Anzahl von Menschen dabei hilft, solche Gemeinden aufzubauen, wird die Kraft des Glaubens, das soziale Zusammenleben der Menschen wie auch ihr inneres Leben zu wandeln, immer klarer sichtbar. Wir sind sicher, dass das ernsthafte Verfolgen des zentralen Ziels des Plans viele, viele solcher Gemeinden hervorbringen wird.

Die Bewegung von Clustern

6:5 Damit die gesellschaftsbildende Kraft des Glaubens stärker zum Ausdruck kommen kann, bedarf es in erster Linie noch weiterer Fortschritte im Prozess des Beitritts in Scharen in allen Teilen der Welt. Die ihrem Wesen nach geistigen Unternehmungen, das Licht der Offenbarung Bahá'u'lláhs immer weiter zu verbreiten und Seinen Glauben immer tiefer in der Gesellschaft zu verwurzeln, haben messbare Ergebnisse, nämlich die Anzahl der Cluster, in denen ein Wachstumsprogramm eingeleitet wurde, und den Grad der Intensität, den jedes einzelne erreicht hat. In Bezug auf beide Messgrößen sind jetzt die Mittel für ein rasches Vorkommen vorhanden. Das zu erfüllende Ziel, das die Gemeinde des Größten Namens während der gegenwärtigen Serie globaler Pläne anstreben muss, ist die Etablierung intensiver Wachstumsprogramme in allen Clustern der Welt. Dieses gewaltige Ziel setzt eine Ausweitung und Intensivierung der Aktivitäten in ei-

nem nie dagewesenen Ausmaß voraus. Im Laufe des Neunjahresplans müssen zügig Fortschritte in Richtung auf dieses Ziel gemacht werden.

Als vorbereitenden Schritt bitten wir Sie, den Nationalen Geistigen Räten und den Regionalräten dabei zu helfen festzustellen, ob bei der Einteilung ihrer Gebiete in Cluster irgendwelche Anpassungen hilfreich wären. Wie Sie wissen, definiert ein Cluster ein Gebiet, in dem die Aktivitäten des Plans auf handhabbare und nachhaltige Weise gefördert werden können. In den vergangenen einundzwanzig Jahren wurde viel darüber gelernt, in welcher Größe ein Cluster in verschiedenen Kontexten und in verschiedenen Teilen der Welt „handhabbar“ ist; in einigen Ländern hat man aufgrund der Auswirkungen des Wachstums bereits damit begonnen, Modifikationen in Betracht zu ziehen. In vielen Fällen wird diese erneute Einschätzung nicht zu einer Änderung führen, in einigen jedoch zu einer Teilung oder Verkleinerung eines Clusters, und gelegentlich könnte ein Cluster auch größer werden. Gebiete, die aufgrund der natürlichen Gegebenheiten nur dünn besiedelt sind, können von der neuen Clustereinteilung ausgenommen werden. Natürlich würden Gläubige, die an solchen Orten leben, möglichst viele der auf ihre spezifischen Lebensbedingungen anwendbaren Elemente des Handlungsrahmens übernehmen.

6:6

Die Bewegung von Clustern entlang eines Entwicklungskontinuums wird das grundlegende Modell für Ausbreitung und Festigung der Gemeinde bleiben. Die Merkmale des Entwicklungsweges, der beschritten werden sollte, und insbesondere der erste, zweite und dritte Meilenstein, die alle den Fortschritt auf diesem Weg markieren, sind den Freunden aus unseren früheren Botschaften und aus ihren eigenen Erfahrungen bereits wohlbekannt, und wir halten es nicht für notwendig zu wiederholen, was wir bereits dargelegt haben. Wir gehen davon aus, dass bis zum Ende des Einjahresplans in mehr als 6.000 Clustern Wachstumspro-

6:7

gramme im Gang sein werden, dass in fast 5.000 dieser Cluster der zweite Meilenstein überschritten sein wird und dass in 1.300 dieser Cluster die Gläubigen noch weiter fortgeschritten sein werden. Diese Zahlen müssen in den kommenden neun Jahren erheblich ansteigen. Sobald etwaige Anpassungen der Clustereinteilung in jedem Land bestimmt worden sind, bitten wir Sie, in Zusammenarbeit mit den Nationalen Räten und den Regionalräten eine Prognose darüber zu erstellen, in wie vielen Clustern im Laufe des Plans Fortschritte bezüglich der Überschreitung des ersten, beziehungsweise zweiten oder dritten Meilensteins gemacht werden könnten. Es sollte bedacht werden, dass es sich dabei lediglich um sachkundige Schätzungen handeln kann, die zu einem späteren Zeitpunkt – soweit nötig – verfeinert werden können, so dass es keiner zeitaufwändigen Bearbeitung bedarf. Daher bitten wir Sie, dem Bahá'í-Weltzentrum die Ergebnisse dieser Einschätzungen bis Naw-Rúz zu übermitteln. Wir werden dann zu Riḍván in der Lage sein, die gemeinsamen Zielsetzungen der Bahá'í-Welt für den Neunjahresplan vollständig darzulegen.

6:8

Wir sind uns bewusst, dass es einige Regionen und Länder gibt, in denen sich der Glaube noch in einem frühen Entwicklungsstadium befindet, und es ist dringend erforderlich, dass auch diesen Orten zugutekommt, was die Bahá'í-Welt über die Beschleunigung des Wachstumsprozesses gelernt hat. Eine wichtige Erkenntnis aus dem Gelernten ist der immense Wert, den ein Cluster, in dem der dritte Meilenstein überschritten wurde, für eine Region hat. Sobald die Freunde in einem bestimmten Cluster die Bandbreite an Fähigkeiten entwickelt haben, die ein solcher Fortschritt mit sich bringt, und die Mittel zur Verbreitung von Erkenntnissen und zum Erfahrungsaustausch über gemeinbildende Bemühungen vorhanden sind, wird eine rasche Beschleunigung der Ausbreitungs- und Festigungsarbeit in umliegenden Clustern möglich. Daher ist es unbedingt erforderlich, dass im Laufe des Neunjahresplans der Wachstumsprozess in mindestens einem Cluster in jedem Land und jeder Region diese

Stufe erreicht. Dies ist eines der Hauptziele des Plans, und es wird die konzentrierte Anstrengung vieler ergebener Seelen erfordern. Das Internationale Lehrzentrum steht bereit, mit Ihnen zusammenzuarbeiten, um verschiedene Strategien zur Verwirklichung dieses Ziels einzusetzen. An erster Stelle steht dabei der Einsatz von Teams internationaler und nationaler Pioniere, die mit dem Handlungsrahmen vertraut und bereit sind, dem Glauben über mehrere Jahre hinweg viel Zeit und Energie zu widmen. Sie als Berater werden Nationalen Geistigen Räten und Regionalräten die Dringlichkeit vor Augen führen müssen, Gläubige zu ermutigen, die sich – in die Fußstapfen so vieler heldenhafter Seelen der Vergangenheit tretend – erheben können, um sicherzustellen, dass das Licht des Glaubens in jedem Gebiet hell erstrahlt. Wir schauen dabei insbesondere auf Länder, Regionen und Cluster, in denen Kraft und Erfahrung so zugenommen haben, dass sie in der Lage sind, einen Strom von Pionieren an Orte in Gang zu bringen, in denen Hilfe benötigt wird, und auch auf andere Weise Unterstützung zu leisten. Dieser Strom an Unterstützung ist ein weiterer Weg, auf dem sich der Geist der Zusammenarbeit und der gegenseitigen Hilfe, der für den Fortschritt so unerlässlich ist, in systematischem Handeln manifestiert.

Die Errungenschaften der vorangegangenen Serie von Plänen – insbesondere des letzten Fünfjahresplans – hätten ohne einen gewaltigen Fortschritt beim Lehren nicht erreicht werden können. Eine wichtige Dimension dieser Tätigkeit ist die Fähigkeit, Gespräche über geistige Themen zu führen, eine Fähigkeit, die wir in unserer Botschaft an Ihre Konferenz im Jahr 2015 eingehend betrachtet haben, wo wir beschrieben, wie sie durch Teilnahme an Institutskursen und durch das Sammeln praktischer Erfahrungen entwickelt wird. Es ist offensichtlich, dass das Muster der Aktivitäten, das sich an der Basis entfaltet, eine Vielfalt von Gelegenheiten und Räumen eröffnet, in denen empfängliche Seelen – manchmal ganze Familien oder Gruppen von Gleichaltrigen – an bedeutungsvollen Gesprächen teilnehmen können, die

6:9

das Interesse an der Vision des Glaubens und der Person Bahá'u'lláhs wecken. Mit der Zeit beginnen viele dieser Seelen, sich mit der Bahá'í-Gemeinde zu identifizieren, vor allem indem sie das Selbstvertrauen gewinnen, sich durch Dienst am Gemeinleben zu beteiligen. Natürlich begrüßt die Gemeinde jedes Maß an Verbundenheit, gleich welcher Intensität, das jemand aufrechterhalten möchte. Doch Bahá'u'lláh als Manifestation Gottes anzuerkennen und die Vorrechte und Verantwortlichkeiten anzunehmen, die einzig mit der Mitgliedschaft in der Bahá'í-Gemeinde verbunden sind, ist in der geistigen Entwicklung eines Menschen ein einzigartiger Moment, der nicht zu vergleichen ist mit regelmäßiger Beteiligung an Bahá'í-Aktivitäten oder damit, Unterstützung für Bahá'í-Prinzipien zu äußern. Die Erfahrung hat gezeigt, dass das Umfeld, das durch die gemeinbildenden Bemühungen an einem Ort geschaffen wird, es jedem, der diesen Schritt tun möchte, relativ leicht macht. Wo auch immer diese Bemühungen im Gange sind, ist es wichtig, dass die Freunde darauf achten, die Türen des Glaubens weit offenzuhalten, und dass sie denjenigen, die an der Schwelle stehen, Mut machen. Und in Gegenden, in denen solche Bemühungen schon seit einiger Zeit etabliert sind, entdecken viele Gläubige, dass ein lebendiges, sich ausweitendes Muster an Aktivitäten auf natürliche Weise dazu führen kann, dass Familien, Gruppen von Freunden und sogar mehrere miteinander verbundene Haushalte bereit sind, der Sache Gottes beizutreten. Denn in Räumen, in denen die Möglichkeit, der Gemeinde beizutreten, offen und einbeziehend unter denjenigen diskutiert werden kann, die ein Gefühl der kollektiven Identität teilen, können sich Seelen leichter ermutigt fühlen, diesen Schritt gemeinsam zu tun. Bahá'í-Institutionen, insbesondere die Örtlichen Geistigen Räte, müssen eine Geisteshaltung annehmen, die solche Entwicklungen ermöglicht, und sicherstellen, dass alle Hindernisse beseitigt werden.

6:10 Wir bitten Sie und Ihre Hilfsamtsmitglieder, den Gläubigen, wo immer sie auch wohnen, zu helfen, in regelmäßigen Abstän-

den über wirksame Wege nachzudenken, den Glauben in ihrer Umgebung zu lehren und in ihren Herzen eine Leidenschaft für das Lehren zu entfachen, die die Bestätigungen des Reiches Gottes anziehen wird. Seelen, denen der Segen des Glaubens zuteilgeworden ist, haben den natürlichen Wunsch, dieses Geschenk durch Gespräche mit Verwandten, Freunden, Klassenkameraden, Arbeitskollegen und ihnen bisher unbekanntem Menschen zu teilen, und suchen an jedem Ort und in jedem Augenblick ein hörendes Ohr. Unterschiedliche Gegebenheiten und Umstände eignen sich für unterschiedliche Herangehensweisen, und die Freunde sollten in einem kontinuierlichen Lernprozess herausfinden, was an ihrem jeweiligen Ort am wirksamsten ist.

Von den am weitesten fortgeschrittenen Clustern lernen

Vor sechs Jahren haben wir Ihnen die Merkmale eines Clusters beschrieben, in dem die Freunde den dritten Meilenstein auf dem Wachstumskontinuum überschritten haben. So weit gekommen zu sein, bringt intensive Aktivität in bestimmten Nachbarschaften oder Dörfern mit sich, erfordert aber auch konzentrierte Anstrengungen von der Allgemeinheit der Gläubigen aus dem gesamten Cluster – mit anderen Worten, einen zunehmenden Geist universeller Beteiligung an der Arbeit des Gemeindeaufbaus. In der Praxis bedeutet dies die Mobilisierung einer beträchtlichen Anzahl von Bahá'í, die den Handlungsrahmen des Plans kreativ und intelligent auf die Realität ihrer eigenen Lebensumstände anwenden, wo auch immer sie im Cluster leben. Dazu gehört, dass Familien und einzelne Gläubige zusammenarbeiten und sich bewusst dafür entscheiden, sich als einem wachsenden Nukleus zugehörig zu sehen. Solche Gruppen von Freunden machen sich daran, den Kreis der Teilnehmer an ihren Aktivitäten zu erweitern, indem sie sich in die Netzwerke, denen sie angehören, einbringen – Netzwerke, die durch einen Arbeits- oder Studienplatz, eine örtliche Schule oder eine andere Art Gemeinde-

6:11

zentrum entstehen –, sowie Menschen begleiten, die sich erheben, um gemeinsam mit ihnen zu dienen. Diese Bemühungen sind außerordentlich verdienstvoll. Selbst wenn es in einem Cluster eine Reihe blühender Zentren intensiver Aktivität gibt, können die Bemühungen, die im Rest des Clusters unternommen werden, immer noch einen Großteil der Gesamtaktivität ausmachen. Wir erkennen in diesem Zusammenhang auch die Schritte an, die in einigen Clustern unternommen werden, um systematisch eine bestimmte Bevölkerungsgruppe anzusprechen, die sich für den Glauben empfänglich gezeigt hat, aber über den gesamten Cluster verstreut ist. Dies kann als eine besondere Form der gemeinbildenden Arbeit angesehen werden, und als eine, die nach wie vor sehr vielversprechend ist. In dem Maße, in dem die Beteiligung an der Arbeit des Plans in all ihren Formen zunimmt, ergeben sich für die Freunde viele Gelegenheiten, von den Erfahrungen der jeweils anderen zu lernen und gegenseitig die Freude am Lehren zu entfachen.

6:12

Selbstverständlich wurde der Arbeit in empfänglichen Nachbarschaften und Dörfern in den letzten Jahren besondere Aufmerksamkeit gewidmet. In dem Maße, in dem die Bewohner solcher Orte beginnen, sich in großer Zahl an Bahá'í-Aktivitäten zu beteiligen, muss der Koordinierung mehr Beachtung geschenkt werden, um so die damit verbundene Komplexität zu bewältigen. In jedem Zentrum intensiver Aktivität entstehen Formen der Zusammenarbeit zwischen Gruppen von Familien, die miteinander gemeinbildende Aktivitäten organisieren, mit der Absicht, diese auf viele nahegelegene Haushalte auszuweiten; ein informelles Netzwerk von Freunden ermutigt und unterstützt diese Bemühungen. Der Charakter des täglichen Lebens an solchen Orten passt sich dem Aufkommen einer Kultur an, in der Andacht und Dienst tief geschätzte Aktivitäten sind, an denen viele Menschen gleichzeitig teilnehmen. Erhebende, gut vorbereitete Gemeindeversammlungen – die sich in einigen Fällen bis hin zu Camps und größeren Festen ausweiten – finden immer

häufiger statt, und Musik und Gesang spielen bei solchen Gelegenheiten eine herausragende Rolle. In der Tat, die Künste als Ganzes – von Anfang an ein solch integraler Bestandteil der Entwicklung einer Gemeinschaft – treten in einem solchen Umfeld als wichtiges Mittel hervor, um Freude zu erzeugen, die Bande der Einheit zu stärken, Wissen zu verbreiten und das Verständnis zu vertiefen, sowie die Menschen in der umgebenden Gesellschaft mit den Grundsätzen des Glaubens vertraut zu machen. Und natürlich bleibt ein starker Fokus darauf, nach außen gerichtet zu sein: Wege zu finden, die Früchte eines florierenden Handlungsmusters kontinuierlich mit Seelen zu teilen, die den Glauben noch nicht kennen.

Inmitten all dessen haben wir ein besonderes, ermutigendes Phänomen beobachtet, dessen erste Anzeichen wir in unserer Botschaft an Ihre Konferenz im Jahr 2015 als einen neuen Horizont beschrieben haben. Obwohl das Lernen darüber, wie Menschen in großer Zahl mit offenen Armen willkommen geheißen werden, ein Merkmal eines jeden Clusters ist, der den dritten Meilenstein überschritten hat, beginnt der Fokus der Freunde sich notwendigerweise zu erweitern, wenn sie sich einem Punkt nähern, an dem ein bedeutender Anteil der Bevölkerung eines bestimmten Gebiets an den gemeindebildenden Aktivitäten teilnimmt. Dies mag entweder nur für ein bestimmtes Wohngebiet in einem Cluster gelten oder für mehrere solcher Gebiete oder für ein einzelnes Dorf, während dies in anderen Teilen des Clusters vielleicht noch nicht der Fall ist. Aber an solchen Orten sind die Gedanken der Freunde, die an der Basis arbeiten, zunehmend mit dem Fortschritt und dem Wohlergehen aller in der Umgebung lebenden Menschen beschäftigt. Die Bahá'í-Institutionen fühlen sich stärker für die geistige Erziehung einer ganzen Generation von Kindern und Jugendlichen verantwortlich, von denen die meisten oder sogar alle bereits an Gemeindeaktivitäten beteiligt sind. Örtliche Geistige Räte verstärken ihre Beziehungen zu Behörden und örtlichen Führungspersonlichkeiten und gehen sogar

6:13

formelle Kooperationen ein. Und es wird immer mehr Aufmerksamkeit auf die sich vervielfältigenden Initiativen sozialen Handelns gerichtet, die von Gruppen von Juniorjugendlichen, Jugendlichen, Frauen, Familien oder anderen ausgehen, die auf die Bedürfnisse in ihrer Umgebung reagieren. Schon allein aufgrund des Umfangs und der Vielfalt der Aktivitäten ernennen die Hilfssamtsmitglieder zahlreiche Assistenten für ein einzelnes Dorf oder eine Nachbarschaft; jeder Assistent kann einen oder mehrere Handlungsstränge verfolgen, bei Bedarf Rat und Unterstützung anbieten und den laufenden Prozessen Schwung verleihen.

6:14

An Orten, an denen die Aktivitäten des Plans einen solchen Grad der Verbreitung und Bekanntheit erreicht haben, verfügen die Einwohner nun über eine wesentlich größere Fähigkeit, den Kurs ihrer eigenen Entwicklung zu steuern, und die dortigen Institutionen und Agenturen des Glaubens haben nun eine erweiterte Vision von ihrer Verantwortung. Zu diesen Verantwortlichkeiten gehört natürlich nach wie vor, dass robuste Systeme vorhanden sind, um kontinuierlich Kapazität aufzubauen und diejenigen zu unterstützen, die Initiative ergreifen. Der Fortschritt der Gemeinde hängt jedoch mehr als früher davon ab, dass sich die örtlichen Institutionen und Agenturen der gesellschaftlichen Kräfte in ihrem Umfeld bewusst sind und so handeln, dass die Integrität der zahlreichen Bemühungen der Gemeinde gewahrt bleibt. Währenddessen verändert sich die Beziehung der Bahá'í-Gemeinde zur umgebenden Gesellschaft tiefgreifend. Durch ihre formellen Verwaltungsstrukturen und informellen Vereinbarungen zur Zusammenarbeit ist die Bahá'í-Gemeinde zu einem deutlich sichtbaren, eigenständigen Protagonisten in der Gesellschaft geworden, der bereit ist, wichtige Verantwortlichkeiten zu übernehmen und den umfassenden, kollektiven Prozess des Lernens über geistigen und materiellen Fortschritt zu intensivieren. Und in dem Maße, in dem die Gesellschaft viele Aspekte des Lebens der Bahá'í-Gemeinde annimmt und ihren einigenden Geist verinnerlicht, ermöglicht die so entstandene Dynamik

gleichzeitig den Zusammenschluss verschiedener Gruppen zu einer gemeinsamen Bewegung, die von Bahá'u'lláhs Vision der Einheit der Menschheit inspiriert ist. Bislang ist die Anzahl der Orte, an denen das Muster des Bahá'í-Gemeindelebens derart verbreitet und sichtbar ist, noch klein, doch sie wächst. Hier wird die gesellschaftsbildende Kraft des Glaubens in einem Maß freigesetzt, wie man es noch nie gesehen hat.

Natürlich ist eine solch deutliche Verbreitung der Bahá'í-Aktivitäten nicht überall in unmittelbarer Reichweite. Es ist notwendig, den Unterschied zu erkennen, der sich einerseits durch die Bedingungen in einem Cluster oder in Teilen eines Clusters und andererseits durch die charakteristischen Merkmale einer Bevölkerung – also durch die Realität der Umstände – ergibt. Dementsprechend wird die Art und Weise, wie die gesellschaftsbildende Kraft des Glaubens in verschiedenen Settings zum Ausdruck kommt, unterschiedlich sein. Doch unabhängig davon, in welchem Umfang das Bahá'í-Gemeindeleben die Bewohner eines bestimmten Gebiets einbezieht – und sogar unabhängig von der Intensität eines Wachstumsprogramms in einem Cluster oder dem Ausmaß der Aktivitäten in einer Nachbarschaft oder einem Dorf –, ist die Herausforderung, vor der die Freunde an der Basis stehen, im Wesentlichen überall dieselbe. Sie müssen in der Lage sein, ihre eigene Realität zu lesen und sich zu fragen: Was wären angesichts der vorhandenen Möglichkeiten und Erfordernisse geeignete Ziele, die im kommenden Zyklus oder in einer Reihe von Zyklen verfolgt werden sollten? Sie als Berater und Ihre Hilfsamtsmitglieder sind in der idealen Lage, diese Frage zu stellen und dafür zu sorgen, dass geeignete Strategien ermittelt werden. Aus den Erfahrungen der Freunde in ähnlichen Clustern kann viel gelernt werden, denn eine Gemeinde, die auf eben diesem Weg schon einen Schritt weiter ist, kann wertvolle Erkenntnisse über das nächste anzustrebende Ziel bereitstellen. Beim Nachdenken darüber, was vor ihnen liegt, werden die Freunde leicht erkennen, dass es für jede Gemeinde ein Ziel gibt, das in

6:15

Reichweite liegt, und für jedes Ziel einen Weg, es zu erreichen. Wenn wir auf diesem Weg nach vorne blicken, können wir dann nicht Bahá'u'lláh Selbst erblicken, wie Er in einer Hand die Zügel der Geschicke der Menschheit hält und mit der anderen alle heranwinkt, zu eilen, zu eilen?

Zum gesellschaftlichen Wandel beitragen

6:16 Die Offenbarung Bahá'u'lláhs ist auf den Wandel sowohl des inneren Lebens der Menschheit als auch ihres sozialen Umfelds ausgerichtet. Ein im Auftrag von Shoghi Effendi verfasster Brief beschreibt, wie das soziale Umfeld die „Atmosphäre“ schafft, in der Seelen „geistig wachsen und in Fülle das Licht Gottes widerspiegeln“ können, welches durch die Offenbarung strahlt. Ein deutliches Zeichen dafür, dass die gesellschaftsbildende Kraft des Glaubens in einem Cluster freigesetzt wird, ist eine wachsende Anzahl seiner Bewohner, die inspiriert von den Lehren des Glaubens Anstrengungen unternehmen, um den geistigen Charakter und die sozialen Bedingungen der breiteren Gemeinschaft, der sie zugehörig sind, zu verbessern. Der von den Bahá'í erbrachte Beitrag zeichnet sich dadurch aus, dass er sich auf den Aufbau von Kapazität für den Dienst konzentriert; es ist ein Ansatz, der getragen ist durch den Glauben an die Fähigkeit einer Bevölkerung, zu Protagonisten ihrer eigenen Entwicklung zu werden.

6:17 Mit zunehmender Intensität der gemeindebildenden Arbeit in einem Cluster werden sich die Freunde dort unweigerlich sozialer, wirtschaftlicher oder kultureller Barrieren bewusst, die den geistigen und materiellen Fortschritt der Menschen hindern. Kinder und Juniorjugendliche, denen es an Unterstützung in ihrer Erziehung und Bildung mangelt, Mädchen, die durch traditionelle Gepflogenheiten einer frühen Heirat unter Druck gesetzt werden, Familien, die Hilfe brauchen, um sich in ungewohnten Ge-

sundheitsversorgungssystemen zurechtzufinden, ein Dorf, dem es an dem einen oder anderen Grundbedürfnis mangelt, oder seit langem bestehende Vorurteile aufgrund von traditionellen Feindseligkeiten zwischen verschiedenen Gruppen – wenn ihre Bemühungen auf dem Gebiet der Ausbreitung und Festigung eine Bahá'í-Gemeinde mit diesen und vielen anderen Situationen in Berührung bringen, wird sie sich verpflichtet fühlen – soweit ihre Umstände dies erlauben –, auf solche Realitäten zu reagieren. Beim Nachdenken über solche Situationen wird offensichtlich, dass Ausbreitung und Festigung, soziales Handeln und das Beitragen zu vorherrschenden Diskursen innerhalb von Clustern Dimensionen einer einzigen, geeinten, nach außen gerichteten Bemühung sind, die an der Basis der Gesellschaft vorangetragen wird. All diese Bemühungen werden innerhalb eines gemeinsamen Handlungsrahmens vorgenommen, und dies bringt, vor allem anderen, Kohärenz in das Gesamtmuster der Aktivitäten.

Die ersten Regungen sozialen Handelns an der Basis zeigen sich in einem Cluster, wenn die Verfügbarkeit menschlicher Ressourcen zunimmt und sich die Kapazität für ein breiteres Spektrum an Aufgaben entwickelt. Dörfer haben sich als besonders fruchtbarer Boden erwiesen, auf dem Initiativen für soziales Handeln entstanden und aufrechterhalten worden sind; aber auch im städtischen Raum ist es den dort lebenden Freunden gelungen, für dieses gesellschaftliche Umfeld passende Aktivitäten und Projekte durchzuführen – manchmal in Zusammenarbeit mit örtlichen Schulen, Einrichtungen der Zivilgesellschaft oder sogar staatlichen Gremien. Soziales Handeln findet in einer Reihe von wichtigen Bereichen statt, darunter Umwelt, Landwirtschaft, Gesundheit, Kunst und vor allem Erziehung und Bildung. Im Laufe des Neunjahresplans und insbesondere dann, wenn das Studium spezifischer Institutskurse zu größerer Aktivität in diesem Bereich führt, erwarten wir eine starke Zunahme formeller und informeller Bemühungen zur Förderung der sozialen und wirtschaftlichen Entwicklung einer Bevölkerung. Einige dieser ge-

6:18

meindebasierten Initiativen werden einfache Organisationsstrukturen benötigen, um ihre Arbeit aufrechtzuerhalten. Wo die Bedingungen günstig sind, müssen Örtliche Geistige Räte ermutigt werden zu lernen, wie neue, junge Initiativen am besten kultiviert und vielversprechende Bemühungen gefördert werden können. In einigen Fällen werden die Bedürfnisse, die mit einem bestimmten Handlungsbereich verbunden sind, die Gründung einer Bahá'í-inspirierten Organisation rechtfertigen, und wir gehen davon aus, dass im Laufe des kommenden Planes mehr Organisationen dieser Art entstehen werden. Nationale Geistige Räte ihrerseits werden Wege finden müssen, wie sie über das, was an der Basis ihrer Gemeinden gelernt wird, gut informiert bleiben und wie sie die gesammelten Erfahrungen analysieren können; an einigen Orten wird dies die Schaffung einer Einrichtung erfordern, die Prozesse rund um soziales Handeln verfolgt. Wenn wir uns die gesamte Bahá'í-Welt anschauen, sind wir hochofreut zu sehen, wie viel Schwungkraft in diesem Bereich durch die Ermutigung und Unterstützung seitens der Bahá'í International Development Organization bereits entstanden ist.

6:19

Eng verbunden mit der Kapazität zu sozialem Handeln ist die Kapazität, einen Beitrag zu den gesellschaftlichen Diskursen zu leisten. Im Grunde ist dies einfach die Fähigkeit, an einem Gespräch über ein Thema teilzunehmen, das das Leben der Menschen betrifft, und eine Perspektive anzubieten, die auf Bahá'í-Prinzipien und Bahá'í-Erfahrung beruht. So gesehen handelt es sich um eine Fertigkeit, die viele Bahá'í fast täglich die Möglichkeit haben zu praktizieren, zum Beispiel im Studium oder im Beruf, und die durch die Teilnahme an Institutskursen kultiviert wird; in ihrer formelleren Ausprägung bildet sie den Kern der Arbeit der Bahá'í International Community und der nationalen Büros für Außenbeziehungen. In Bezug auf die Freisetzung der gesellschaftsbildenden Kraft des Glaubens an der Basis ist dies jedoch eine Fähigkeit, die umso mehr gefragt ist, je mehr die engere Verbindung mit einer Bevölkerung, welche durch die

Ausbreitungs- und Festigungsarbeit entstanden ist, zu einem gesteigerten Bewusstsein für die vorherrschenden sozialen Probleme eines Gebietes führt sowie auch für die Bestrebungen der Menschen, diese zu überwinden. Einhergehend mit der wachsenden Anzahl derer, die sich an den gemeindebildenden Aktivitäten beteiligen, steigt auch die Notwendigkeit, dass die Bahá'í-Gemeinde – als geeintes Ganzes – ihre wohlüberlegte Sichtweise zu Hindernissen für sozialen Fortschritt anbietet sowie zu Themen, die Geist und Seele derer belasten, mit denen sie interagiert. Dies hat bestimmte Implikationen für Örtliche Geistige Räte. An Orten, an denen die Aktivitäten des Plans einen gewissen Grad der Verbreitung und Sichtbarkeit erlangt haben, wird der Rat allmählich immer mehr als eine Quelle moralischer Einsicht angesehen. Mit der Zeit werden die Bemühungen, zu gesellschaftlichen Diskursen beizutragen, systematischer, und die Bahá'í werden erfahrener darin, den Menschen in ihrem Umfeld zu helfen, sich konstruktiv an einem Diskurs zu beteiligen und einen Konsens zu finden. Es werden Gelegenheiten ausgemacht, die Perspektiven des Glaubens mit Gemeindevertretern und Amtsträgern zu teilen, und es werden Räume geschaffen, in denen Repräsentanten verschiedener Gruppen und Interessen unterstützt werden können, mittels Beratung eine gemeinsame Sichtweise zu finden. Wir sind mehr als zufrieden mit den Schritten, die bereits unternommen wurden, um zu lernen, wie auf örtlicher Ebene Erkenntnisse aus der Offenbarung Bahá'u'lláhs und aus den Erfahrungen von Bahá'í-Gemeinden auf dringende soziale Fragen angewandt werden können. Zweifelsohne wird in dieser Hinsicht während des Neunjahresplans noch vieles mehr gelernt werden.

Wir möchten betonen, dass in Vergangenheit und Gegenwart soziales Handeln und das Bemühen, an den vorherrschenden gesellschaftlichen Diskursen teilzunehmen, nicht nur im Kontext des Wachstums entstanden sind, sondern auch als Ergebnis des Bestrebens einzelner Bahá'í, über ihnen offenstehende Wege zum Fortschritt der Gesellschaft beizutragen. Als persönliche

6:20

Antwort auf Bahá'u'lláhs Aufforderung, für die Besserung der Welt zu arbeiten, haben sich auf unterschiedliche Weise die Gläubigen für bestimmte Berufe entschieden und nach Möglichkeiten gesucht, die Aktivitäten gleichgesinnter Gruppen und Organisationen zu unterstützen. Große und kleine Projekte wurden ins Leben gerufen, um auf eine ganze Bandbreite sozialer Anliegen zu reagieren. Zahlreiche Bahá'í-inspirierte Organisationen wurden von Gruppen einzelner Personen aufgebaut, die auf unterschiedliche Ziele hinwirken, und spezielle Einrichtungen wurden gegründet, um sich einem bestimmten Diskursthema zu widmen. All diese Bemühungen, in welchem Umfang auch immer sie unternommen wurden, haben davon profitiert, aus den Prinzipien und Einsichten, die die Aktivitäten der weltweiten Bahá'í-Gemeinde an der Basis leiten, zu schöpfen und ebenso kamen ihnen die weisen Ratschläge der Örtlichen und Nationalen Geistigen Räte zugute. Wir freuen uns über diese vielfältigen, harmonischen Ausdrucksformen des Glaubens der hingebungsvollen Anhänger der Gesegneten Schönheit als Antwort auf die Bedrängnisse einer verwirrten und schmerzlich aufgewühlten Welt.

Erziehungs- und Bildungsbemühungen und das Trainingsinstitut

6:21 Die Wichtigkeit von Erziehung und Bildung für das Bahá'í-Verständnis eines geistigen und sozialen Wandels kann kaum überschätzt werden. „Denke zum Beispiel“, erklärt Bahá'u'lláh, „an die Offenbarung des Lichtes des Namens Gottes, der Erzieher. Siehe, wie die Beweise einer solchen Offenbarung in allen Dingen zutage treten, wie die Kultivierung aller Wesen von ihm abhängt.“ Die Bedeutung von Bildung und Erziehung für die Arbeit des Gemeindeaufbaus ist unverkennbar, und auf dem Gebiet des sozialen Handelns bleibt in den meisten Teilen der Welt die Bereitstellung von Erziehung und Bildung der charakteristische Beitrag der Bahá'í. Unter den von der Bahá'í-Welt geschaffenen

Strukturen und Einrichtungen, die Bildung und Erziehung anbieten, steht natürlich das Trainingsinstitut an erster Stelle. Das Netz nationaler und regionaler Trainingsinstitute, die rund um den Globus mit solcher Kompetenz arbeiten, ist in der Tat eine der erlesensten Früchte der vorangegangenen Serie weltweiter Pläne. Der Aufbau von Fähigkeiten für den Dienst innerhalb von Gemeinden, indem immer mehr Menschen die Möglichkeit gegeben wird, vom Institutsprozess zu profitieren, wird auch weiterhin ein zentrales Merkmal der Pläne der gegenwärtigen Serie sein. Die bereits entstandene Kapazität, die Gemeindeentwicklung zu fördern – erkennbar an den Hunderttausenden von Einzelpersonen, die als Tutoren, Animatoren oder Kinderklassenlehrer dienen können – ist eine Ressource von historischer Tragweite.

Als wir das Konzept des Trainingsinstituts zum ersten Mal vorstellten, geschah dies im Zusammenhang mit der Notwendigkeit, Ressourcen heranzubilden, indem Menschen befähigt werden, die Aufgaben der Ausbreitung und Festigung zu bewältigen. Jetzt, wo gerade eine neue Serie von Plänen begonnen hat, laden wir Sie ein, eine umfassendere Sichtweise einzunehmen. Die Teilnahme an den Kursen des Instituts bereitet die Freunde Gottes in zunehmendem Maße auf ein immer stärkeres Engagement im Leben der sie umgebenden Gesellschaft vor; sie stattet sie mit dem Wissen, den Einsichten und den Fertigkeiten aus, die sie befähigen, nicht nur zur Entwicklung ihrer eigenen Gemeinde, sondern auch zum Fortschritt der Gesellschaft beizutragen. Kurz gesagt, das Institut ist ein wirksames Mittel, um die gesellschaftsbildende Kraft des Glaubens zu entfalten. Obwohl die Entwicklung von Curriculum-bezogenem Material zur Unterstützung dieses Ziels ein langfristiges Unterfangen ist, zielen die vorhandenen Materialien bereits darauf ab, Fähigkeiten für ein breites Spektrum von Initiativen aufzubauen. Darüber hinaus bieten sie eine kohärente Bildungserfahrung ohne Unterbrechung vom fünften Lebensjahr über das Juniorjugendalter bis hin zum Erwachsenenalter und sie dienen als eine direkte Entsprechung für

6:22

das sich an der Basis entfaltende Muster von Aktivitäten. In diesem Zusammenhang sind wir erfreut über die reichhaltigen Erkenntnisse, die die Freunde in verschiedenen Teilen der Welt in einer Vielzahl sozialer und kultureller Gegebenheiten über Aspekte der Gemeindeentwicklung generieren. Wenn diese Erkenntnisse und weitere, die noch gewonnen werden, den Bahá'í-Gemeinden in größerem Umfang zugutekommen sollen, müssen die Systeme für die Vorbereitung und Verfeinerung von Bildungsmaterialien erweitert werden. In diesem Kontext werden wir bald den Ansatz darlegen, der diese Arbeit in den kommenden Jahren leiten wird.

6:23

Im Hinblick auf die Steigerung der Kapazität von Instituten, jede der drei Stufen des Bildungsprozesses anzubieten, freuen wir uns, dass – neben der Erweiterung des Systems für seine Bereitstellung – auch der Verbesserung der Qualität der Bildungserfahrung an sich zunehmend Aufmerksamkeit geschenkt wird. Eine entscheidende Voraussetzung ist, dass allen, die an der Arbeit des Instituts beteiligt sind, ermöglicht wird, ihr Verständnis der Bildungsinhalte schrittweise zu verbessern: ihrer Ziele, ihrer Struktur, ihrer pädagogischen Prinzipien, ihrer Methodik, ihrer zentralen Konzepte und ihrer Vernetzung. Viele Trainingsinstitutsboards wurden in dieser Hinsicht von den in unserer Botschaft an Ihre Konferenz im Jahr 2015 beschriebenen eng zusammenarbeitenden Gruppen unterstützt. Mancherorts haben auch separate Teams damit begonnen, sich jeweils auf Kinderklassen, Juniorjugendgruppen und Studienkreise zu konzentrieren, um die Faktoren zu ermitteln, die zu ihrer Wirksamkeit beitragen, und Wege zu finden, um die Freunde, die in den jeweiligen Bereichen des Dienstes tätig sind, dabei zu unterstützen, ihre eigenen Fähigkeiten weiter zu verbessern. Die Hilfsamtsmitglieder einer Region und ihre Assistenten sind oft die ersten, die dafür sorgen, dass das Gelernte eine größere Anzahl von Freunden in benachbarten Clustern und in Zentren mit intensiver Aktivität erreicht. Einzelne Gläubige mit umfassender Erfahrung in der

Förderung von Institutsaktivitäten dienen als Ressource-Personen und haben sich als äußerst hilfreich erwiesen, wenn es darum ging, Institute, die sich in einem früheren Entwicklungsstadium befinden, voranzubringen. Im Allgemeinen sind es jedoch die Berater, die sicherstellen, dass jedes Institut mit den vielen wichtigen Erkenntnissen vertraut wird, die von ihren Schwesterorganisationen in den Nachbarländern und -regionen gewonnen werden. Die Berater haben dafür gesorgt, dass die Institute in Gruppen unterschiedlicher Größe organisiert werden, damit das, was die erfahrensten Institute gerade lernen, in größerem Umfang weitergegeben werden kann, und zwar zunehmend durch das Mittel formeller Seminare. Alle diese Maßnahmen müssen im Rahmen des nächsten Plans verstärkt werden. An den Orten, an denen es eine Learning Site für das Programm zur geistigen Befähigung von Juniorjugendlichen gibt, hat sich die Zusammenarbeit zwischen der Learning Site und den angeschlossenen Instituten bereits als äußerst fruchtbar erwiesen und sollte intensiviert werden; ihr Verfolgen eines gemeinsamen Ziels und ihr gemeinsamer Wunsch, die Cluster voranzubringen, schaffen ideale Bedingungen dafür, dass ein Geist der Zusammenarbeit und der gegenseitigen Unterstützung aufblüht. Das inzwischen angesammelte Wissen über die Faktoren, die zur Effektivität des Institutsprozesses beitragen, ist umfangreich, und wir vertrauen auf das Internationale Lehrzentrum, Ihnen die gewonnenen Erkenntnisse aufzubereiten und zur Verfügung zu stellen.

Was wir oben beschrieben haben, ist ein Bildungssystem, das sich in einem Zustand ständiger Verfeinerung befindet. Dies erfordert, dass viele Einzelne sich für seine Weiterentwicklung einsetzen; es erfordert auch, dass Institute und Bahá'í-Institutionen generell vorausplanen und sicherstellen, dass diejenigen, die eine beträchtliche Fähigkeit zur Unterstützung der Bildungsbemühungen der Gemeinde entwickelt haben, in der Lage sind, ihren Dienst aufrechtzuerhalten und, wenn sich ihre Lebensumstände ändern, weiterhin auf andere sinnvolle Weise in die Arbeit

6:24

des Instituts eingebunden sein können. Jeder Anhänger Bahá'u'lláhs, der die Wirksamkeit des Institutsprozesses zu schätzen weiß, wird den Wunsch verspüren, in irgendeiner Weise zu dessen Weiterentwicklung beizutragen – nicht zuletzt die Bahá'í-Jugendlichen. Die Institute wissen sehr wohl, dass es für sie eine heilige Aufgabe ist, das Potenzial junger Menschen freizusetzen; wir bitten nun darum, dass auch die Bahá'í-Jugend die künftige Entwicklung des Instituts in genau demselben Lichte betrachtet. In dieser neunjährigen Bemühung der gesamten Gemeinde, die Arbeitsweise des Instituts auf ein höheres Niveau zu heben, erwarten wir an vorderster Front eine breite Bewegung von Jugendlichen, die den Maßstab setzen. Diese sollten jede Gelegenheit ergreifen – in ihren Schulen und Universitäten sowie in Räumen, die der Arbeit, der Familie oder der sozialen Interaktion gewidmet sind –, um immer mehr Menschen zu ermutigen, aus den Programmen des Instituts Nutzen zu ziehen. Einige Jugendliche werden in der Lage sein, eine gewisse Zeit des Dienstes zu leisten – vielleicht sogar mehrere Jahre in Folge –, um sich der Bereitstellung von Bildung und Erziehung anderer zu widmen, vor allem derjenigen, die jünger sind als sie selbst; für viele wird die Unterstützung der Aktivitäten des Instituts eine allgegenwärtige Dimension ihres Lebens sein, sowohl während ihrer eigenen Ausbildung wie auch dann, wenn sie mittels einer ihrer Bestimmung in dieser Welt entsprechenden Arbeit ihren Lebensunterhalt sichern; aber für jeden Einzelnen sollte dies nichts weniger als ein Herzensanliegen sein.

6:25

In vielen Teilen der Welt ist ein natürliches Ergebnis der Teilnahme von Einzelnen und Familien am Institutsprozess ein gesteigertes Bewusstsein für die Bedeutung von Erziehung und Bildung in all ihren Formen. Freunde, die als Kinderklassenlehrer dienen, haben ein großes Interesse an der umfassenden Weiterbildung und Entwicklung derjenigen, die sie unterrichten, während Freunde, die als Tutoren und Animatoren dienen, sich natürlicherweise damit befassen, inwieweit diejenigen, die sich

dem Erwachsenenalter nähern oder in dieses eintreten – Mädchen und Jungen gleichermaßen –, Zugang zu Bildungswegen unterschiedlicher Art erhalten und Nutzen daraus ziehen können – Bildung, die sich nicht auf die vom Institut selbst angebotenen Kurse beschränkt. So können sie beispielsweise junge Menschen ermutigen, eine Lehre oder ein Universitätsstudium anzustreben. Uns ist aufgefallen, wie in vielen Gemeinden die Teilnahme von Menschen in großer Zahl am Institutsprozess diesem Aspekt der Kultur innerhalb einer Bevölkerung allmählich neue Gestalt verliehen hat. Die Institutionen des Glaubens müssen Verantwortung übernehmen und, angesichts eines solcherart geschärften Bewusstseins, sicherstellen, dass die daraus resultierenden, in den jungen Menschen geweckten edlen Bestrebungen erfüllt werden können – Bestrebungen, die Bildung und Ausbildung zu erwerben, die es ihnen ermöglicht, ein Leben lang einen sinnvollen Dienst an ihrer Gesellschaft zu leisten. Die langfristige Entwicklung einer Gemeinde und letztlich einer Nation von Generation zu Generation hängt in hohem Maße von den Bemühungen ab, in diejenigen zu investieren, die Verantwortung für einen kollektiven gesellschaftlichen Fortschritt übernehmen werden.

Diese eingehendere Betrachtung zur zentralen Bedeutung von Bildung für eine auf Bahá'í-Prinzipien gegründete Gemeinde wäre unvollständig ohne eine weitere Anmerkung. Shoghi Effendi hat mit Nachdruck darauf hingewiesen, wie wichtig es ist, durch „unablässiges Bemühen“ ein „besseres Verständnis für die Bedeutung der überwältigenden Offenbarung Bahá'u'lláhs“ zu erlangen. Das Trainingsinstitut ist ein unvergleichliches Instrument, um zahllose Seelen systematisch mit den lebensspendenden Wassern der Offenbarung und der unerschöpflichen Bedeutung des Wortes Gottes in Berührung zu bringen. Aber die Bemühungen der Freunde, ihr Verständnis des Glaubens und seiner Lehren zu vertiefen, beschränken sich natürlich nicht auf die Teilnahme am Institutsprozess. In der Tat ist ein starker Indikator für die Wirksamkeit eines Instituts der Durst, den es in denjeni-

6:26

gen hervorruft, die sich mit seinen Materialien beschäftigen, um die Sache Bahá'u'lláhs weiter zu studieren – individuell, aber auch kollektiv, sei es in formellen Räumen, die von den Institutionen geschaffen wurden, oder in informelleren Settings. Abgesehen vom Studium der Offenbarung selbst sind die Implikationen, die die Lehren für zahllose Bereiche des menschlichen Strebens haben können, von großer Bedeutung. Ein bemerkenswertes Beispiel für eine Form der Bildung, durch die junge Gläubige besser mit einer Bahá'í-Sicht auf Themen, die für den Fortschritt der Menschheit relevant sind, vertraut werden, ist die Teilnahme an den Seminaren, die vom Institute for Studies in Global Prosperity angeboten werden. Angesichts der Weite des Ozeans der Offenbarung wird es offensichtlich sein, dass die Erforschung seiner Tiefen eine lebenslange Beschäftigung für jede Seele ist, die den Pfad des Dienstes beschreiten möchte.

6:27 In dem Maße, wie der Beitrag des Glaubens zum Fortschritt der Gesellschaft in verschiedenen Teilen der Welt stärker zu Tage tritt, wird die Bahá'í-Gemeinde zunehmend aufgerufen sein, die von ihr vertretenen Prinzipien zu erläutern und ihre Anwendbarkeit auf die Probleme der Menschheit aufzuzeigen. Je mehr das intellektuelle Leben einer Gemeinde aufblüht und gedeiht, desto größer ihre Fähigkeit, diesem Ruf zu folgen. Es obliegt den Anhängern Bahá'u'lláhs, in der Welt der Gedanken die intellektuelle Stringenz und Klarheit des Denkens an den Tag zu legen, die ihrem Engagement für geistigen und materiellen Fortschritt in der Welt der Taten entspricht.

Die Fähigkeiten für Administration auf allen Ebenen steigern

6:28 Vor achtzig Jahren beschrieb ein im Auftrag des Hüters verfasster Brief die Bahá'í-Administration als „die erste Formgebung dessen, was in der Zukunft zum Gesellschaftsleben, zu Gesetzen des

Gemeinschaftslebens werden wird“. Heute, zu Beginn des zweiten Jahrhunderts des Gestaltenden Zeitalters, hat sich die Struktur der Bahá’í-Administration beträchtlich entwickelt, und ihre fortgesetzte Entwicklung wird für die Entfaltung der gesellschaftsbildenden Kraft des Glaubens wesentlich sein.

Die Administration des Glaubens an der Basis ist natürlich eng mit der Entwicklung der Örtlichen Geistigen Räte verbunden. Diese aufkeimenden Häuser der Gerechtigkeit werden von Shoghi Effendi als „die Hauptkräfte der Bahá’í-Gesellschaft und die Grundpfeiler der Strukturen ihrer Gemeindeordnung“ bezeichnet, und er hebt die Bedeutung ihrer Bildung sehr hervor. 1995 riefen wir dazu auf, die Praxis wieder einzuführen, dass alle Örtlichen Räte, einschließlich der neu gebildeten, am ersten Ridván-Tag und nicht zu irgendeinem anderen Zeitpunkt des Jahres gewählt werden. Diese Entwicklung hing mit der Tatsache zusammen, dass zwar Gläubige von außerhalb des Ortes bei der Durchführung der Wahl helfen können, die Hauptverantwortung für die Wahl eines Rates und die Aufrechterhaltung seiner Tätigkeit jedoch bei den Bahá’í dieses Ortes liegt; dabei hängt viel von ihrer Bereitschaft ab, Verwaltungstätigkeiten zu übernehmen. In den letzten Jahren hat sich gezeigt, wie ein Gefühl der Bahá’í-Identität in einem Gebiet allmählich an Stärke gewinnen kann, wenn sich bei den dort lebenden Einzelpersonen und Familien ein auf den Lehren beruhendes Handlungsmuster etabliert. So wird eine Gemeinde oft schon ein gewisses Maß an Kapazität in Bezug auf gemeindebildende Bemühungen erreicht haben, wenn die Bildung eines Örtlichen Rates möglich wird. Wenn dieser Zeitpunkt näher rückt – und er sollte nicht übermäßig hinausgezögert werden –, müssen Anstrengungen unternommen werden, um ein Verständnis für die formalen Aspekte des Gemeindelebens zu entwickeln, die mit der Bahá’í-Administration verbunden sind. Der Örtliche Rat, der in einem solchen Umfeld entsteht, wird sich wahrscheinlich seiner Verantwortung bewusst sein, jene Aktivitäten zu fördern und zu stärken, die dazu beitragen, eine le-

6:29

benssprühende Gemeinde aufrechtzuerhalten. Er wird allerdings auch für die Wahrnehmung einer Vielzahl anderer Aufgaben Kompetenzen erwerben müssen, und die Unterstützung durch Ihre Hilfsamtsmitglieder und deren Assistenten wird von entscheidender Bedeutung sein. In unserer Botschaft an Ihre Konferenz im Jahr 2010 haben wir den Entwicklungspfad eines solchen Rates beschrieben und auf verschiedene Dimensionen seiner Arbeitsweise hingewiesen, die Beachtung finden müssen, darunter seine Fähigkeit, einen örtlichen Fonds zu verwalten und zu entwickeln und mit der Zeit Initiativen für soziales Handeln zu unterstützen sowie mit Institutionen der Kommunalverwaltung und der Zivilgesellschaft zusammenzuarbeiten. Die Vorteile, die sich für eine Gemeinde ergeben, der ein solcher Rat dient, müssen nicht näher erläutert werden.

6:30 Wir bitten Sie, bei Ihrer Interaktion mit den Nationalen Geistigen Räten und den Regionalräten der Bildung Örtlicher Geistiger Räte und der Konsolidierung ihrer Arbeitsweisen Aufmerksamkeit zu schenken, insbesondere in Gebieten, in denen dieser Aspekt des Wachstums bisher vielleicht weniger im Vordergrund stand. Wir gehen davon aus, dass dies Jahr für Jahr zu einem raschen Anstieg der Zahl der Örtlichen Geistigen Räte beitragen wird. In einigen Ländern werden Sie in Ihren Beratungen auch die Frage erörtern müssen, ob in ländlichen Gebieten die bestehenden Regelungen zur Festlegung der Grenzen der einzelnen Ortschaften zweckmäßig sind.

6:31 Eine deutliche Erkenntnis, die sich herauskristallisiert hat, ist, dass das Ausmaß, in dem die Stufe und die Führung eines Örtlichen Rates in einer Gemeinde anerkannt sind, damit zusammenhängt, wie sehr sich die Gläubigen der Heiligkeit des Wahlprozesses bewusst sind und ihrer Pflicht, daran teilzunehmen, und zwar in einer Atmosphäre, die gänzlich frei ist vom Makel der Einflussnahme oder von weltlichen Einstellungen zur Macht. Indem in einer Gemeinde das Bewusstsein für die geistigen Prinzi-

pien, die den Bahá'í-Wahlen zugrunde liegen, gestärkt wird, entsteht eine neue Vorstellung davon, was es für jemanden bedeutet, dazu berufen zu werden, in einer Institution zu dienen, und es wächst das Verständnis für die Beziehungen zwischen dem Einzelnen, der Gemeinde und dem Örtlichen Rat und seinen Agenturen. Wo systematische Anstrengungen unternommen wurden, um in einer Gemeinde Gespräche über die Bildung des Örtlichen Rates und dessen Zweckbestimmung anzuregen und diese Gespräche Jahr für Jahr fortzusetzen, werden sich die Stärke des gewählten Gremiums und die Dynamik des Gemeindelebens gegenseitig verstärken.

Dieser wechselseitige Effekt war in den letzten zwei Jahren vor allem dort spürbar, wo wir einem zweistufigen Wahlverfahren für einen Örtlichen Geistigen Rat zugestimmt haben, eine Herangehensweise, die auf Anweisungen 'Abdu'l-Bahás an den Geistigen Rat von Teheran zurückgeht. Zweiundzwanzig Örtliche Räte, verteilt auf acht Länder, haben in diesem Zeitraum bereits damit begonnen, dieses Wahlverfahren einzuführen. Es ist der Wahl eines Nationalen Geistigen Rates in vieler Hinsicht ähnlich und beinhaltet die Aufteilung eines Ortes in Wahlbezirke, aus denen jeweils ein oder mehrere Delegierte gewählt werden, die dann die Mitglieder des Örtlichen Rates wählen. Je größer die Anzahl der in einem Ort lebenden Bahá'í wird und je höher die Kapazität der Gemeinde ist, komplexe Aufgaben zu bewältigen, desto mehr spricht für die Einführung eines zweistufigen Wahlverfahrens. Dementsprechend gehen wir davon aus, dass wir im kommenden Plan die Einführung dieser Methode für die Wahl eines Örtlichen Rates an vielen weiteren Orten, sowohl in Städten als auch auf dem Land, gutheißen werden – dort, wo die Bedingungen einen solchen Schritt zeitlich angebracht erscheinen lassen.

6:32

Ein Örtlicher Geistiger Rat hat stets großes Interesse daran zu lernen, wie er die gemeindegestaltende Arbeit in seinem Zuständigkeitsbereich am besten voranbringen kann, und berät daher regel-

6:33

mäßig mit Freunden, die mit der Koordination der Bemühungen im Cluster befasst sind. Er verfolgt aufmerksam die Entwicklung von Zentren intensiver Aktivität vor Ort und unterstützt vor allem die dort entstandenen Teams von Gläubigen, die den Wachstumsprozess anspornen. Allgemein gesprochen: Je mehr die Intensivierung der Aktivitäten organisatorische Vorkehrungen auf der Ebene des Ortes oder in Teilen des Ortes erfordert – z.B. das Organisieren von Besuchskampagnen, die Begleitung von Familien, die Andachten abhalten, oder deren Ermutigung zur Bildung von Teams, die zusammenarbeiten –, desto herausragender ist die Rolle, die der Örtliche Rat in dieser Hinsicht übernehmen kann. In Orten, in denen Menschen in großer Zahl in den Bahá'í-Aktivitäten stets willkommen geheißen werden, und in denen die Komplexität der Arbeit eines Rates und seine vielfältigen Verantwortlichkeiten zunehmen, stellt der Rat manchmal fest, dass sein Sekretär durch ein personell besetztes Büro unterstützt werden muss, und schließlich wird auch die Notwendigkeit eines angemessenen örtlichen Ḥazíratu'l-Quds dringlicher.

6:34 In dem Maße, in dem die Örtlichen Räte beginnen, einen immer größeren Teil der Verantwortung für die Entwicklung der Gemeinde zu übernehmen, müssen die Institutionen auf regionaler und nationaler Ebene in ihren Bemühungen, sie zu unterstützen, systematischer werden. Wir haben mit Freude festgestellt, dass diesem Bedarf auf methodische Art und Weise begegnet wird, zum Beispiel dadurch, dass Nationale Räte oder Regionalräte regelmäßige Treffen mit den Sekretären und anderen Amtsträgern der Örtlichen Räte einberufen, um mit ihnen über die Entfaltung bestimmter Handlungsstränge zu beraten.

6:35 Dort, wo ein Regionalrat eine stärkere Kapazität für Administration entwickelt hat, einschließlich der Fähigkeit, vielen Clustern gleichzeitig geeignete Unterstützung zukommen zu lassen, hat sich dies als förderlich für einen schnelleren Fortschritt der gesamten Region erwiesen. In unserer Botschaft an Ihre Konfe-

renz im Jahr 2015 wiesen wir darauf hin, dass in kleineren Ländern, in denen die Einführung von Regionalräten nicht erforderlich ist, eine formale Struktur auf nationaler Ebene geschaffen werden muss, die mit der Förderung der Entwicklung von Clustern beauftragt ist. Wir bitten Sie, in den Ländern, in denen dies noch nicht geschehen ist, mit den Nationalen Räten jetzt über Schritte zu beraten, die unternommen werden können, um diese formale Struktur, d.h. einen Nationalen Wachstumsausschuss mit drei, fünf oder sieben Mitgliedern, zu ernennen. Der Nationale Rat muss diesem Gremium den nötigen Spielraum geben, um die Bewegung von Clustern zu fördern, und dabei die relevanten Erkenntnisse berücksichtigen, die über Regionalräte diesbezüglich gelernt wurden. Zu den Verantwortungsbereichen dieses Ausschusses kann es gehören, Clusterlehrausschüsse zu ernennen und sie in ihren Plänen zu ermutigen, den Einsatz von Inlandpionieren zu organisieren, Lehrprojekte zu unterstützen und grundlegende Literatur zu verteilen. Dem Ausschuss wird eine enge Zusammenarbeit mit dem Trainingsinstitut zugutekommen, das seinerseits eine Einrichtung des Nationalen Rates ist, sowie auch mit den in diesem Land dienenden Hilfsamtsmitgliedern; er wird auch direkt mit dem zuständigen Berater kommunizieren können. Während ein Nationaler Rat natürlich wünschen wird, über die Arbeit des Ausschusses ständig informiert zu sein und ihm Führung, Unterstützung und Ermutigung zu geben, sollte die Schaffung eines Gremiums, das sich ausschließlich mit der Förderung des Wachstums befasst, es einem Rat ermöglichen, anderen wichtigen Angelegenheiten größere Aufmerksamkeit zu widmen. In Ländern, in denen noch keine Regionalräte gebildet wurden, diese aber zu einem späteren Zeitpunkt eingerichtet werden könnten, sollte gegenwärtig ebenfalls ein Nationaler Wachstumsausschuss ernannt werden.

Wenn die im ernsthaften Verfolgen des Plans freigesetzten geistigen Energien aufbränden, stoßen sie auf den Widerstand der Gegenkräfte, die die Menschheit daran hindern, ihre volle

6:36

Reife zu erlangen. Angesichts solcher Kräfte muss die Vitalität der verschiedenen Handlungsstränge, die auf lokaler Ebene verfolgt werden, bewahrt und gestärkt werden. Diese bedeutsame Verantwortung ist von besonderer Relevanz für die Mitglieder der beiden Hilfsämter, die aufgrund ihrer zahlreichen und anspruchsvollen Aufgaben eng mit den Bedingungen an der Basis vertraut sind und wachsam alles beobachten, was den Geist einer Gemeinde beeinträchtigen könnte. Über verschiedene Kulturen und gesellschaftliche Umfelder hinweg müssen sie die Freunde bei der Bewältigung unterschiedlicher Herausforderungen unterstützen: ehemals verfeindeten Gruppen helfen, durch die Verfolgung eines gemeinsamen Zieles zur Einheit zu gelangen; lernen, ererbte Gewohnheiten und Einstellungen, die zur Adoleszenz der Menschheit gehören, abzulegen und Vorurteile aller Art zu überwinden; sich vor jeglicher Tendenz zu einer zynischen oder fehlerbezogenen Haltung hüten und stattdessen eine engagierte und konstruktive Sicht der Dinge bewahren; die Gleichberechtigung von Frauen und Männern in die Praxis umsetzen; Trägheit und Apathie durch Eigeninitiative ablegen; die Unterstützung von Vorhaben für kollektives Handeln über persönliche Vorlieben stellen; die Macht der modernen Technologien nutzen, ohne ihren potenziell nervenzehrenden Auswirkungen zu erliegen; die Süße des Lehrens des Glaubens schätzen und die Freude, der Menschheit zu dienen, über weltliche Interessen stellen; das Opium des Konsumdenkens ablehnen; sich von materialistischen Ideologien und den von ihnen aggressiv geförderten Weltanschauungen abwenden und den Blick auf das helle Leuchtfeuer der Gesetze und Prinzipien Gottes heften. Dies und vieles darüber hinaus stellt eine gewaltige Reihe zu erfüllender Verantwortlichkeiten für die Gemeinschaft der Gläubigen dar, während sie durch das, was ohne Zweifel stürmische Jahre im Leben der Menschheit werden, navigieren. Ihre Hilfsamtsmitglieder, die sich bei der Förderung des Beitritts in Scharen in so verdienstvoller Weise bewährt haben, müssen all diesen Herausforderungen gewachsen sein, wann und wo immer sie auftreten. Mögen

sie durch die Kraft ihres guten Beispiels und die Klarheit ihres guten Rates den Freunden helfen, an Glauben, an Zuversicht und in der Verpflichtung zu einem Leben des Dienstes zu wachsen, und sie beim Aufbau von Gemeinden begleiten, die Häfen des Friedens sind, Orte, an denen eine bedrängte und konfliktgezeichnete Menschheit Zuflucht finden kann.

Im Laufe der vergangenen Serie von Plänen hat sich die Fähigkeit der Gemeinde, auf die dringendsten Bedürfnisse des Glaubens konzentriert zu bleiben, als eine ihrer wichtigsten Stärken erwiesen. Diese Fokussierung muss jedoch vielen Handlungssträngen Rechnung tragen, die alle vorankommen müssen, ohne miteinander zu konkurrieren. Dies verlangt eine erweiterte Vision, ein differenziertes Verständnis der nebeneinander bestehenden Erfordernisse, mehr Flexibilität und verstärkte institutionelle Zusammenarbeit. Wir sind uns dessen bewusst, dass die Ressourcen des Glaubens begrenzt sind und dass die Zeit des Einzelnen in hohem Maße beansprucht wird. Aber während sich der Plan an einem bestimmten Ort entfaltet und sich die Reihen derer, die zum Dienst bereit sind, erweitern, werden sich parallel dazu die verschiedenen Aspekte eines reichen und lebendigen Bahá'í-Gemeindelebens entwickeln und wird die gesellschaftsbildende Kraft des Glaubens erstrahlen.

6:37

Eine historische Mission

Wir hoffen, dass wir Ihnen auf diesen Seiten einprägsam vermitteln konnten, dass die gegenwärtige Kapazität der Bahá'í-Gemeinde in Verbindung mit der Disziplin, die sie durch das Festhalten an einem kohärenten Handlungsrahmen entwickelt hat, sie auf eine umfassende, strenge Prüfung all ihrer Ressourcen vorbereitet hat, sowohl der geistigen als auch der materiellen. Der Plan, der in Kürze beginnen wird – die erste große Unternehmung in einem heiligen, fünfundzwanzig Jahre dauernden Un-

6:38

terfangen, in Umfang und Bedeutung einer ganzen Generation entsprechend – wird Anforderungen an den einzelnen Gläubigen, die Gemeinde und die Institutionen stellen, die an die Anforderungen erinnern, die der Hüter zu Beginn des Zehnjahreskreuzzuges an die Bahá'í-Welt stellte. Wenn es den Freunden durch die Gnade des Allmächtigen Gottes gelingt, die Höhen des Heldentums zu erreichen, zu denen sie jetzt aufgerufen sind, wird die Geschichte ihre Taten sicherlich mit nicht weniger glühenden Worten würdigen als die, mit denen sie die glorreichen Taten ehrt, die die Annalen des ersten Jahrhunderts des Gestaltenden Zeitalters schmücken.

6:39

Wir setzen großes Vertrauen in Sie und in die Nationalen Geistigen Räte, dafür Sorge zu tragen, dass bei allen Bemühungen, die Freunde mit dem Wesen dieser kollektiven Unternehmung vertraut zu machen, die geschichtliche Perspektive stets im Fokus behalten wird. Die heutige Zivilisation hat sich trotz all ihrer materiellen Leistungsfähigkeit als unzulänglich erwiesen, und die Höchste Feder urteilt: „Seht ihr nicht, dass Wir das, woran die Menschen sich hielten, eingerollt und stattdessen eine neue Ordnung entfaltet haben?“ Die Errichtung der Göttlichen Zivilisation ist, in den Worten des Hüters, „die Hauptaufgabe des Bahá'í-Glaubens“. Sie ist auf den grundlegendsten Eigenschaften zu errichten, derer die Welt so dringend bedarf: Einheit, Vertrauenswürdigkeit, gegenseitige Unterstützung, Zusammenarbeit, Gemeinschaftsgefühl, Selbstlosigkeit, Verpflichtung zur Wahrheit, Verantwortungsbewusstsein, Lernbegierde, die Liebe eines Herzens, das alle einschließt.

6:40

Wie sehr sehnen wir uns danach, die Menschheit von der Liebe ihres Herrn erleuchtet zu sehen; wie sehr sehnen wir uns danach, Sein Lob auf jeder Zunge zu hören. Da Sie die Glut unseres Wunsches kennen, wissen Sie auch, mit welcher Ergriffenheit wir, wenn wir die Stirn auf die Heiligste Schwelle legen, Bahá'u'lláh anflehen, Sie und alle, die Seinen kostbaren Glauben

lieben, zu immer vollkommeneren Kanälen Seiner unbeschreiblichen Gnade zu machen.

. DAS UNIVERSALE HAUS DER GERECHTIGKEIT

3. Januar 2022

An die Hilfsamtsmitglieder weltweit

Innig geliebte Freunde,

7:1 an diesem Tag, dem wir so erwartungsvoll entgegengesehen hatten, um Sie alle im Heiligen Land zu einer Konferenz gemeinsam mit den Mitgliedern der Kontinentalen Beraterämter zu empfangen, fühlen wir uns bewogen, Ihnen zu schreiben und unserem tiefen Bedauern darüber Ausdruck zu verleihen, dass diese lang ersehnte Zusammenkunft aufgrund der Weltlage nicht stattfinden konnte. Nun müssen wir Ihnen unsere Empfindungen, die wir so gerne persönlich Ihnen gegenüber zum Ausdruck gebracht hätten, aus der Ferne übermitteln. Aber die Intensität der Liebe, die wir für jeden Einzelnen von Ihnen hegen, kann Entfernung nicht schmälern.

7:2 Auf den Tag genau hundert Jahre sind seit der ersten öffentlichen Verlesung von ‘Abdu’l-Bahás Wille und Testament vergangen. In diesem kostbaren Dokument legte Er die Verpflichtungen der Hände der Sache Gottes fest, zu deren Unterstützung die Hilfsämter für die Verbreitung und den Schutz ursprünglich geschaffen wurden. ‘Abdu’l-Bahá rief die Hände der Sache auf, „die göttlichen Düfte zu verbreiten, die Menschenseelen zu erbauen, die Bildung zu fördern, alle Menschen zu bessern und allezeit in jeder Lage von Irdischem geheiligt und gelöst zu sein.“ Wenn wir diese Worte zu dieser Zeit lesen, wird uns der Dienst gewärtig, den jede und jeder von Ihnen in der ganzen Bahá’í-Welt verrichtet. Die weltweite Bahá’í-Gemeinde schuldet der gesamten Institution der Berater, einschließlich all derer, die in den vergangenen Jahren als Kontinentale Berater, Hilfsamtsmitglieder und Assistenten gedient haben, wahrlich tiefe Dankbarkeit.

Ohne derart aufopferungsvollen Dienst so vieler hätten die heute in der Welt so offenkundigen, erstaunlichen Fortschritte der letzten Jahrzehnte nicht stattfinden können. Und ein unverzichtbarer Beitrag zu diesem Vorankommen war die Führung und Ermunterung durch das Internationale Lehrzentrum: eine agile, weitsichtige und völlig unermüdliche Institution.

Inzwischen hatten Sie Gelegenheit, sich mit den Vorkehrungen des Neunjahresplans vertraut zu machen und sich mit den daraus ergebenden Folgerungen zu befassen. Wie Sie feststellen werden, hat sich das Spektrum der Bereiche erweitert, in denen die Gläubigen aufgefordert werden, innerhalb ihrer Cluster zu dienen, um die gesellschaftsbildende Kraft des Glaubens in immer größerem Maße freizusetzen. Dementsprechend hat sich auch das Spektrum dessen ausgeweitet, dem Sie ernstlich Aufmerksamkeit schenken müssen. Ihre Bemühungen sind untrennbar verbunden damit, die Befähigung zu entwickeln, einen Beitrag zu den verschiedenen Aktivitätsbereichen der Bahá'í-Gemeinde zu leisten, und ebenso untrennbar sind Ihre Bemühungen damit verbunden, den Freunden zu helfen, die erworbenen Fähigkeiten in die Tat umzusetzen. Bei der Umsetzung dieser beiden Aufgaben und ganz allgemein bei der Wahrnehmung Ihrer Verantwortung für die Erziehung und Charakterbildung sind Sie natürlich in hohem Maße auf die Effektivität des Institutsprozesses angewiesen. Seit seiner Gründung ist das Institut ein unverzichtbares Instrument für Ihre Arbeit, und genauso war Ihre tatkräftige Unterstützung unerlässlich für seine Entwicklung. Wir freuen uns daher sehr über den ausgeprägten, ernsthaften Geist der Zusammenarbeit, der Ihre Beziehungen zu allen für die Koordinierung der Institutsarbeit Verantwortlichen kennzeichnet.

7:3

Zweifellos werden Sie in unserer Botschaft, die wir vor einigen Tagen an die Berater gerichtet haben, die Beschreibung gelesen haben davon, wie Sie den Freunden helfen sollten, eine angemessene Antwort auf jede der zahlreichen Herausforderungen zu

7:4

finden, denen diese bei der Umsetzung des Plans begegnen. Sicher sind Sie sich diesbezüglich dessen bewusst, dass noch größer als der Einfluss Ihrer so nützlichen Ratschläge der Einfluss Ihres Vorbilds sein wird. Eine bemerkenswerte Stärke Ihres Amtes ist, dass es die Gläubigen mit den verschiedenen Ebenen der Bahá'í-Administration verbindet und den Geist der Zusammenarbeit stärkt, der diese untereinander zusammenhält. Ihnen fällt eine unverzichtbare Pflicht zu mitzuhelfen, das Bewusstsein für Ziel und Zweck der Bahá'í-Administration zu schärfen und bei der Gründung und dem ordnungsgemäßen Arbeiten neuer örtlicher Geistiger Räte zu unterstützen. Sie halten die Verbindung der Freunde mit den Plänen und Projekten der Bahá'í-Institutionen auf lokaler, regionaler und nationaler Ebene aufrecht. Und schließlich stärken Sie die Verbindung zwischen den Freunden und dem Universalen Haus der Gerechtigkeit, indem Sie das Studium von Botschaften, sobald sie erscheinen, anregen und leiten. Die Gläubigen erwarten von Ihnen ein fundiertes Verständnis des Plans und ein mutiges Vorbild dafür, wie seine Vorgaben in die Tat umgesetzt werden können, insbesondere beim Lehren des Glaubens. Ihre enge Vertrautheit mit den Gegebenheiten in verschiedenen Clustern in Verbindung mit Ihrem gründlichen Erfassen dessen, was erforderlich ist, um den Glauben voranzubringen, versetzt Sie in eine ideale Position, um durchdachte, kreative und zeitnahe Beiträge zu leisten zu den Beratungen darüber, wie die gesellschaftsbildende Kraft des Glaubens in jedem Umfeld freigesetzt werden kann.

7:5

In Ergänzung zum Gesagten möchten wir die Aufmerksamkeit auf Ihre besondere Rolle bei der Ermutigung der Jugend lenken. So viele Jugendliche, die heute Siege für den Glauben erringen, wurden von Hilfsamtsmitgliedern oder Assistenten inspiriert, deren begeisterte Unterstützung und deren Geist der Hingabe sie lehrte, sich auf die Kraft göttlicher Bestätigung zu verlassen und kühn die Arena des Dienstes zu betreten. Ihre Verantwortung reicht sogar noch darüber hinaus, nämlich auf die Förderung der

Erziehung von Kindern und Juniorjugendlichen, auf die Erbauung der Jungen und auf die Stärkung eines Familienlebens, das Generation für Generation geweihte Seelen hervorbringt, treue Anhänger Bahá'u'lláhs, die das Wohl der Welt über das Vordringen persönlicher Interessen gestellt haben. Die Jugendlichen, die im letzten Jahr des Neunjahresplans Dienste vollbringen werden, um seinen endgültigen Erfolg zu gewährleisten, sind in vielen Fällen die Kinder, die heute in ihrer Liebe zur Gesegneten Schönheit und in ihrem Verständnis Seiner Sendung gestärkt werden müssen.

Geliebte Freunde, seien Sie versichert, dass all Ihr Flehen zu Bahá'u'lláh in den Momenten des Gebets von unserem eigenen Flehen in den Heiligen Schreinen in Ihrem Namen begleitet wird. Möge Ihre Bewegung und Ihre Ruhe von den sanften Winden Seines Willens gelenkt werden, und möge Er Ihnen die dauerhafte Gnade schenken, Ihm Seinem Wunsche gemäß dienen zu können.

7:6

DAS UNIVERSALE HAUS DER GERECHTIGKEIT

4. Januar 2022

An die Bahá'í der Welt

Innig geliebte Freunde,

8:1 in diesem Moment befinden wir uns in der Gesellschaft der Kontinentalen Berater – deren große Mehrheit im Heiligen Land anwesend ist, während einige, die nicht anreisen konnten, sich aus der Ferne anschließen – und der sechste und letzte Tag ihrer Konferenz, die sich auf den bevorstehenden Neunjahresplan konzentriert, steht kurz vor dem Abschluss. Es gäbe so viel über den Geist dieser Konferenz zu berichten, der sich in den Teilnehmern widerspiegelt. Vom eigenen Erleben durchdrungen, sind sie Augenzeugen der wachsenden Kapazität in der Bahá'í-Welt gewesen, und sie sind voller Zuversicht mit Blick auf das, was noch von Ihnen erreicht werden kann. Wir hätten uns kein schärferes und einsichtigeres Erfassen dessen, was im nächsten Plan gefordert ist, wünschen können, als es in den Beratungen dieser gottgeweihten Seelen zutage getreten ist. Aber das ist natürlich nur der Anfang. Wenn die Berater in die Länder der fünf Kontinente zurückkehren, werden sie Ihnen und denen, die mit Ihnen dienen, all das bringen, was sie in sich aufgenommen haben. Sie und ihre Hilfsamtsmitglieder werden Ihnen zur Seite stehen, wenn Sie sich auf dieses gewaltige kollektive Unterfangen vorbereiten – insbesondere durch Ihre Teilnahme an der Welle von Konferenzen, die bald den gesamten Erdball erfassen wird, und bei denen Bahá'u'lláhs universeller Aufruf, für die Besserung der Welt zu arbeiten, die Versammelten elektrisieren wird, die dem Wohle der Menschheit verpflichtet sind.

8:2 Das Zusammentreffen verschiedener Umstände in der ganzen Welt und innerhalb des Glaubens hat diesen Moment mit Span-

nung geladen. Die globalen Herausforderungen, denen sich die Menschheit jetzt gegenüber sieht, sind eine harte Prüfung ihrer Bereitschaft, kurzfristige Eigeninteressen beiseite zu schieben und jene klare geistige und moralische Realität anzunehmen: Es gibt nur eine einzige, untereinander verbundene Menschheitsfamilie, die sich eine kostbare Heimat teilt. Zu eben diesem Moment nehmen die Anhänger Bahá'u'lláhs von neuem die Möglichkeiten in Augenschein, die sich ihnen bieten, um die gesellschaftsbildende Kraft des Glaubens freizusetzen. Dieser Plan wird ihr Durchhaltevermögen, ihre Willenskraft und die Stärke ihrer Liebe zu denen, die in ihrer Nähe wohnen, auf die Probe stellen. Sie werden helfen, an jedem Ort Gemeinden mit gemeinsamen Zielen heranzubilden, die erkennen, dass die Kraft der Einheit heilt und erhebt. In diesen Gemeinden kann jede Seele Zuflucht finden, und in den vielen Bemühungen der Freunde um Andacht und Lobpreis, um Bildung, um sozialen Wandel, um die Entwicklung von Gemeinden – in all diesem kann jede Seele Raum finden, um zu wachsen und zu dienen. Wir sind vom Versprechen 'Abdu'l-Bahás ergriffen: „Den Geringen wird Macht und den Schwachen Kraft verliehen werden, die zart an Jahren sind, sollen Kinder des Königreiches werden, und die in die Irre Gegangenen sollen zu ihrer himmlischen Heimat geführt werden.“

Als Bahá'u'lláh Seine frohe Botschaft verkündete, waren der hingebungsvollen Gläubigen, die Seine Botschaft an die Menschheit weitergeben konnten, so wenige. Heute, gelobt sei Gott, ist die Hingabe der Freunde ungebrochen und ihre Zahl erheblich gestiegen. Mögen ihre Herzen durch die Kraft Seines Wortes gestärkt werden, und mögen sie bei jeder Gelegenheit und an jedem Ort mit dem Licht himmlischer Pracht erstrahlen. Solcherart wird das Gebet auf unserer Zunge sein und die Hoffnung, die wir in unserer Brust tragen, wenn wir heute mit den Beratern den Schrein der Gesegneten Schönheit betreten, um in Ihrem Namen zu flehen und zu beten.

8.3

Ridván 2022

An die Bahá'í der Welt

Innig geliebte Freunde,

9:1 ein Jahr der Vorbereitung und des Nachdenkens sowie großer Anstrengungen ist zu Ende gegangen, geprägt durch die Bemühungen der Freunde in aller Welt, den hundertsten Jahrestag des Hinscheidens ‘Abdu’l-Bahás zu begehen, unter anderem durch die Entsendung von Vertretern, die an einer besonderen Veranstaltung zu Seinen Ehren im Heiligen Land teilnahmen. Dank dieser Bemühungen wurde die Inspiration, die das Leben ‘Abdu’l-Bahás bietet, von unzähligen Seelen und nicht nur von Bahá’í empfunden. Seine Sorge um jedes Mitglied der Menschheitsfamilie, Seine Lehtätigkeit, Seine Förderung von Projekten für Bildung und Gemeinwohl, Seine tiefgründigen Beiträge zu Diskursen sowohl in Ost wie West, Seine von Herzen kommende Ermutigung von Projekten zum Bau von Häusern der Andacht, Seine Gestaltung früher Formen der Bahá’í-Administration, Seine beständige Pflege verschiedener Aspekte des Gemeindelebens – all diese sich ergänzenden Facetten Seines Lebens spiegelten Seine stetige und vollkommene Hingabe an den Dienst für Gott und für die Menschheit wider. ‘Abdu’l-Bahá war nicht nur eine überragende Persönlichkeit mit moralischer Autorität und außerordentlicher geistiger Einsicht, sondern auch ein reiner Kanal, durch den die von Bahá’u’lláhs Offenbarung freigesetzten Kräfte auf die Welt wirken können. Um die gesellschaftsbildende Kraft zu begreifen, die der Glaube besitzt, muss man nur auf die Errungenschaften ‘Abdu’l-Bahás während Seiner Amtszeit schauen sowie auf die verwandelnde Auswirkung der Führung, die unablässig aus Seiner Feder floss. So viele der wunderbaren Fortschritte der heutigen Bahá’í-Gemeinde – die wir in unserer

Botschaft an Sie zum letzten Riḍván beschrieben haben – gehen auf die Handlungen, Entscheidungen und Anweisungen ‘Abdu’l-Bahás zurück.

Wie passend also, dass die kollektive Huldigung der Bahá’í-Gemeinde an ihr vollkommenes Vorbild den Auftakt zum Beginn eines großen Vorhabens bildet, dessen Hauptziel es ist, die gesellschaftsbildende Kraft des Glaubens in immer größerem Maße freizusetzen. Die Handlungsfelder, derer sich der Neunjahresplan und die laufende Serie von Plänen annimmt, sind auf die Verwirklichung dieses übergreifenden Ziels ausgerichtet. Es steht auch im Mittelpunkt der mehr als 10.000 Konferenzen, die auf der ganzen Welt abgehalten werden, um dieses große geistige Unterfangen in Gang zu setzen. Diese Konferenzen, zu denen eine noch nie dagewesene Anzahl von Teilnehmern erwartet wird, bringen nicht nur Bahá’í zusammen, sondern auch viele andere, denen das Wohl der Menschheit am Herzen liegt und die sich ebenso wie sie danach sehnen, Einheit zu fördern und die Welt zu bessern. Ihre Entschlossenheit und ihre Zielstrebigkeit spiegeln den Geist wider, der bei den bereits stattgefundenen Zusammenkünften erweckt wurde, bei denen die Teilnehmer zum Handeln beflügelt wurden – sowohl durch die dynamischen Beratungen, zu denen sie beitrugen, als auch durch die gemeinsame Vision, die bei diesen freudvollen Veranstaltungen erkundet wurde. Wir blicken voller Erwartung auf das, was die kommenden Monate und Jahre bringen werden.

9:2

Seit wir unsere Botschaft vom 30. Dezember 2021 an die Konferenz der Berater richteten, untersuchen die Nationalen Geistigen Räte und die Regionalräte eingehend, welche Möglichkeiten es gibt, während des Neunjahresplans den Wachstumsprozess in den Clustern ihres Zuständigkeitsbereichs zu intensivieren. Wir halten es für hilfreich, den Plan in zwei Phasen von vier und fünf Jahren zu betrachten, um die Fortschritte einzuschätzen, die im Laufe der Zeit gemacht werden, und die Nationalen Räte wurden

9:3

gebeten zu überlegen, welche Fortschritte sie in ihren jeweiligen Gemeinden bis Riḍván 2026 und dann bis Riḍván 2031 erwarten. Dabei wurden auch die Cluster Grenzen noch einmal überprüft, und als Ergebnis dieser Anpassungen ist die Gesamtzahl der Cluster in der Welt jetzt um ein Viertel höher und liegt nunmehr bei über 22.000. Nach Beurteilung der eingegangenen Prognosen wird angenommen, dass bis zum Ende des Plans in etwa 14.000 dieser Cluster ein Wachstumsprogramm mit einem gewissen Entwicklungsstand etabliert sein wird. Unter diesen wird die Anzahl derjenigen, in denen das Wachstumsprogramm als intensiv angesehen werden kann, im gleichen Zeitraum voraussichtlich auf 11.000 ansteigen. Und es wird erwartet, dass unter diesen Clustern die Anzahl derer, die den dritten Meilenstein erreicht haben, bis 2031 auf über 5.000 ansteigen wird. Es steht außer Frage, dass derartige Fortschritte enorme Anstrengungen über die gesamte Dauer des Plans hinweg erfordern werden. Wir halten dies jedoch für angemessene und erstrebenswerte Ziele, da sie eine zwar ehrgeizige, aber realistische Einschätzung dessen darstellen, was in Reichweite liegt.

9:4

Dies ist aufschlussreich. Denn solche Ziele könnten nicht ernsthaft in Betracht gezogen werden, wenn sich nicht die administrativen Institutionen und Agenturen deutlich weiterentwickelt hätten, so dass sie aufgrund ihrer beträchtlich gesteigerten Kapazität jetzt in der Lage sind, die Angelegenheiten einer Gemeinde zu bewältigen, deren Aktivitäten sich dermaßen schnell vervielfacht haben und die eine große und wachsende Anzahl gleichgesinnter Seelen umfasst. Ein solches Wachstum anzustreben wäre nicht möglich, wenn nicht auf allen Ebenen, bis zur Basis der Gemeinde, der Wunsch zu lernen kultiviert worden wäre, d.h. zu handeln, zu reflektieren, Erkenntnisse zu gewinnen und die andernorts gewonnenen Erkenntnisse aufzunehmen. Und die Anstrengungen, die eine solche Zielsetzung mit sich bringt, wären kaum zu leisten, hätte sich nicht in der Bahá'í-Welt zunehmend eine systematische Herangehensweise in Bezug auf

die Lehrtätigkeit und den Aufbau von Fähigkeiten in Menschen etabliert. All dies hat dazu geführt, dass sich die Bahá'í-Gemeinde ihrer eigenen Identität und ihrer Bestimmung immer stärker bewusst wird. Eine entschiedene Außenorientierung im Prozess der Gemeindebildung war bereits an vielen, vielen Orten zu einem festen Aspekt der Kultur geworden; sie hat sich nun in einer wachsenden Anzahl von Gemeinden zu einem Gefühl echter Verantwortung für den geistigen und materiellen Fortschritt immer größerer Gruppen innerhalb der Gesellschaft entwickelt, weit über die Mitgliedschaft der Bahá'í-Gemeinde hinaus. Die Bemühungen der Freunde, Gemeinden aufzubauen, sich im sozialen Handeln zu engagieren und zu den vorherrschenden Diskursen in der Gesellschaft beizutragen, sind zu einer globalen Unternehmung zusammengewachsen, verbunden durch einen gemeinsamen Handlungsrahmen und darauf konzentriert, der Menschheit dabei zu helfen, ihre Angelegenheiten auf einem Fundament geistiger Prinzipien aufzubauen. Die Tragweite der von uns beschriebenen Entwicklungen, die einhundert Jahre nach der Einführung der Administrativen Ordnung an diesem Punkt ange­langt sind, kann nicht übersehen werden. In der außergewöhnlichen Steigerung der Kapazität, die in den letzten zwei Jahrzehnten stattgefunden hat – und die es der Bahá'í-Welt ermöglicht hat, ihre Bemühungen im Sinne der Freisetzung der gesellschaftsbildenden Kraft des Glaubens zu betrachten – sehen wir einen eindeutigen Beleg dafür, dass die Sache Gottes in die sechste Epoche ihres Gestaltenden Zeitalters eingetreten ist. Wir haben letzten Riḍván bekanntgegeben, dass das Phänomen einer vielerorts großen Zahl von Menschen, die an Bahá'í-Aktivitäten teilnehmen, vom Glauben entflammt werden und die Fähigkeiten und Fertigkeiten erwerben, um ihren Gemeinden zu dienen, den Beginn der dritten Epoche des Göttlichen Plans des Meisters anzeigt; somit hat der Einjahresplan, sowohl zu seinem Beginn als auch jetzt zu seinem Abschluss, eine Reihe historischer Fortschritte deutlich gemacht, die von der Gemeinschaft der Gläubigen erreicht wurden. Und an der Schwelle zu einem neuen, ge-

waltigen Unterfangen steht diese geeinte Gemeinschaft der Gläubigen bereit, die weit offen vor ihr liegenden Möglichkeiten zu ergreifen.

9:5 Ein auffallendes Merkmal der nun zu Ende gehenden Epoche war die Errichtung des letzten der kontinentalen Häuser der Andacht und die Initiierung von Projekten zur Errichtung von Häusern der Andacht auf nationaler und örtlicher Ebene. Bahá'í auf der ganzen Welt haben viel über das Konzept des Mashriqu'l-Adhkár und der Einheit von Andacht und Dienst gelernt, das er verkörpert. Während der sechsten Epoche des Gestaltenden Zeitalters wird noch viel mehr über den Weg gelernt werden, der von der Entwicklung einer blühenden Andachtskultur innerhalb einer Gemeinde – und dem Dienst, zu dem sie anregt – zur Errichtung eines Mashriqu'l-Adhkár führt. Nun beginnen Beratungen mit verschiedenen Nationalen Geistigen Räten, in deren weiterem Verlauf wir von Zeit zu Zeit Orte bekanntgeben werden, an denen in den kommenden Jahren ein Bahá'í-Haus der Andacht errichtet werden soll.

9:6 Unsere Freude zu sehen, wie die Gemeinde des Größten Namens mehr und mehr Stärken entwickelt, wird gedämpft durch unsere tiefe Trauer über das Fortbestehen von Zuständen und Konflikten in der Welt, die Elend und unsägliches Leid verursachen – insbesondere über das Wiederaufflammen zerstörerischer Kräfte, die internationale Angelegenheiten in Unordnung gebracht und ganze Bevölkerungen mit Gräueln heimgesucht haben. Wir wissen sehr wohl und sind uns dessen gewiss, dass – wie dies Bahá'í-Gemeinden wiederholt in vielen verschiedenen Situationen bewiesen haben – die Anhänger Bahá'u'lláhs entschlossen sind, den Menschen in ihrer Umgebung Hilfe und Unterstützung anzubieten, ganz gleich, wie prekär ihre eigenen Umstände sind. Doch solange die Menschheit nicht als Ganzes ihre Angelegenheiten auf die Grundlagen von Gerechtigkeit und Wahrhaftigkeit stellt, ist sie bedauerlicherweise dazu verdammt,

von einer Krise in die nächste zu taumeln. Wir beten dafür, dass der jüngste Kriegsausbruch in Europa, so er denn irgendeine Lehre für die Zukunft zeitigen sollte, als dringende Mahnung für die Richtung dienen möge, die die Welt einschlagen muss, wenn sie echten und dauerhaften Frieden erlangen will. Die Grundsätze, die Bahá'u'lláh den Monarchen und Präsidenten Seiner Zeit verkündete, und die gewichtige Verantwortung, die Er sowohl den früheren als auch den gegenwärtigen Herrschern auferlegte, sind heute vielleicht noch relevanter und zwingender als zu der Zeit, da sie zum ersten Mal von Seiner Feder aufgezeichnet wurden. Für die Bahá'í ist das unaufhaltsame Voranschreiten des Größeren Plans Gottes – das Prüfungen und Umwälzungen mit sich bringt, die Menschheit aber letztlich zu Gerechtigkeit, Frieden und Einheit vorantreibt – der Rahmen, in dem sich der geringere Plan Gottes, mit dem die Gläubigen hauptsächlich beschäftigt sind, entfaltet. Der dysfunktionale Zustand der heutigen Gesellschaft macht die Notwendigkeit, die gesellschaftsbildende Kraft des Glaubens freizusetzen, überdeutlich und dringlich. Wir müssen damit rechnen, dass die Welt vorerst weiterhin von Erschütterungen und Unruhen heimgesucht werden wird. Sie werden daher zweifellos zu schätzen wissen, dass jedes von uns für alle Kinder Gottes dargebrachte inständige Bittgebet, dass sie von Verwirrung und bitterer Not verschont bleiben mögen, verbunden ist mit einem ebenso innigen Gebet für den Erfolg des dringend benötigten Dienstes, den Sie für die Sache des Friedensfürsten leisten.

In jedem Cluster, in dem die Aktivitäten des Plans an Schwungkraft gewinnen, sehen wir, wie sich Gemeinden mit solch edlen Eigenschaften, wie wir sie in der Botschaft vom 30. Dezember 2021 beschrieben haben, entwickeln. Während Gesellschaften Belastungen unterschiedlicher Art ausgesetzt sind, müssen sich die Anhänger der Schönheit Abhá zunehmend durch ihre Eigenschaften der Resilienz und Rationalität auszeichnen, durch den Standard ihres Verhaltens und die Treue zu ihren Prinzipien so-

9:7

wie durch das Mitgefühl, die Losgelöstheit und die Nachsicht, die sie in ihrem Streben nach Einheit zeigen. Immer wieder haben die besonderen Eigenschaften und die Haltung der Gläubigen in Zeiten akuter Schwierigkeiten die Menschen veranlasst, sich an Bahá'í zu wenden, um Erklärungen, Rat und Unterstützung zu erhalten, insbesondere wenn das gesellschaftliche Leben durch Gefahren und unvorhergesehene Umwälzungen erschüttert wurde. Wir teilen diese Beobachtungen mit Ihnen eingedenk dessen, dass auch die Bahá'í-Gemeinde selbst von den Auswirkungen der in der Welt wirkenden Kräfte des Zerfalls betroffen ist. Zudem sind wir uns bewusst, dass je größer die Bemühungen der Freunde sind, das Wort Gottes zu verbreiten und zu fördern, desto stärker werden auch die Gegenkräfte sein, mit denen sie früher oder später von verschiedenen Seiten konfrontiert sein werden. Sie müssen ihren Geist und ihre Seele für die Prüfungen wappnen, die mit Sicherheit kommen werden, damit diese nicht die Integrität ihrer Bemühungen beeinträchtigen. Aber die Gläubigen wissen sehr wohl, dass die Arche der Sache allen künftigen Stürmen gewachsen ist. Auf den verschiedenen Etappen ihrer Reise hat sie den Elementen getrotzt und die Kraft der Wellen genutzt. Jetzt macht sie sich auf zu neuen Horizonten. Die Bestätigungen des Allmächtigen sind die Böen, die ihr die Segel blähen und sie ihrem Ziel zutreiben. Und der Bund ist der Leitstern, der das heilige Schiff auf seinem sicheren und festen Kurs hält. Mögen die Himmlischen Heerscharen all denen ihren Segen spenden, die mit ihm segeln.

Das UNIVERSALE HAUS DER GERECHTIGKEIT

24. Mai 2022

An die Bahá'í der Welt

Innig geliebte Freunde,

seit 'Abdu'l-Bahá in Seinen Sendschreiben zum Göttlichen Plan mit einem Fanfarenstoß die Gläubigen dazu aufrief, sich zu erheben und überallhin zu reisen, um die „reinen Saaten“ der göttlichen Lehren zu verbreiten und „zur Quelle der Erleuchtung für die Menschenwelt“ zu werden, haben Seine Geliebten Welle um Welle begeistert reagiert und das Feld des Pionierens betreten. Der Göttliche Plan – dessen Entfaltung sich jetzt in seiner dritten Epoche befindet – wie auch die globalen Pläne der Bahá'í-Gemeinde, die seine aufeinanderfolgenden Stufen bilden, inspirieren und lenken weiterhin die Bemühungen der Freunde und stärken ihr Sendungsbewusstsein und ihre Hingabe, eine materiell und geistig blühende Welt zu schaffen. Durch diese engagierten Bemühungen hat der Glaube in der Tat in den entferntesten Winkeln der Erde Wurzeln geschlagen, und er gedeiht in einer Vielzahl von Umgebungen, und dort, wo der Boden des menschlichen Herzens besonders fruchtbar gewesen ist, wird die Entfaltung seiner gesellschaftsbildenden Kraft immer deutlicher. Aufgrund der Erfordernisse der letzten beiden Pläne wurde dem Inlandpionieren ein größerer Stellenwert eingeräumt, was dazu führte, dass mehr als 7.000 Freunde dieses Feld des Dienstes betraten, während etwa 700 auf den Ruf nach Pionieren auf internationaler Ebene antworteten. In Anbetracht der Einschränkungen der Bewegungs- und Reisefreiheit, die während eines beträchtlichen Teils dieser Zeit galten, ist diese Leistung wirklich bemerkenswert. Noch erstaunlicher ist die Tatsache, dass sich diese Pioniere in 169 Ländern erhoben – ein Zeugnis der geistigen Kapazität, Hingabe und Entschlossenheit der Anhänger Bahá'u'lláhs.

10:1

10:2

Wie in unserer Botschaft vom 30. Dezember 2021 an die Konferenz der Kontinentalen Beraterämter dargelegt, können Länder oder Regionen, in denen sich der Glaube in einem frühen Entwicklungsstadium befindet, in hohem Maße von dem profitieren, was in Bahá'í-Gemeinden in aller Welt über die Beschleunigung der Ausbreitungs- und Festigungsarbeit gelernt wird. In dieser Hinsicht hat sich gezeigt, dass es von Vorteil ist, einen Cluster zu haben, in dem der dritte Meilenstein überschritten wurde. Vor diesem Hintergrund besteht eines der Hauptziele des Neunjahresplans darin, in jedem Land und jeder Region mindestens einen solchen Cluster zu haben. Es gibt etwa 160 Regionen, in denen dieses Ziel noch nicht erreicht ist; mehrere hundert Pioniere, vor allem auf internationaler Ebene, werden schon früh benötigt, um sicherzustellen, dass dieses Ziel bis zum Ende des Plans erreicht wird. Diesbezüglich wird erwartet, dass die Bahá'í-Gemeinden in Ländern, in denen die Wachstumsprozesse fest etabliert sind, einen Großteil dieser Pioniere stellen werden. Es wird davon ausgegangen, dass diese Freunde aus stärkeren Clustern kommen, sich in den aufnehmenden Ländern oder Regionen in weniger fortgeschrittenen Aktivitätszentren niederlassen und schnell Teil eines wachsenden Nukleus von Menschen werden, die sich dem Aufbau eines lebenssprühenden Gemeindelebens verschrieben haben. Die geistigen Kräfte, die durch eine solche Bewegung freigesetzt werden, und die Erfahrung, die ein Pionier in die Gemeinde einbringen kann, sind starke Katalysatoren für den Fortschritt. Die Nationalen Geistigen Räte und die Regionalräte in den Ländern, aus denen Pioniere sich erheben sollen, tragen eine besondere Verantwortung dafür, diese Übersiedlung zu fördern und den Zielclustern Unterstützung anzubieten, indem sie beispielsweise Reiselehrer und Ressource-Personen des Instituts dorthin schicken oder aktive Teilnehmer in der neuen Gemeinde eines Pioniers mit dem Lernprozess verbinden, der in den fortgeschrittenen Clustern in ihrem Land bereits stattfindet.

10:3

Wie in unserer Riḍván-Botschaft an die Bahá'í der Welt darge-

legt, wird davon ausgegangen, dass im Laufe des aktuellen Plans Wachstumsprogramme in Tausenden von neuen Clustern etabliert werden, dass sich die Anzahl der Cluster mit einem intensiven Wachstumsprogramm auf 11.000 mehr als verdoppeln wird und dass über 5.000 von ihnen noch weiter fortgeschritten sein werden. Das Erreichen dieser gewaltigen globalen Ziele, die auf den Prognosen der Nationalen Räte selbst beruhen, macht schnelle Fortschritte an vielen Fronten erforderlich, darunter das Generieren eines ständigen Stroms von Inlandpionieren, die sich erheben und in Nachbarschaften oder Cluster ziehen können, wo Hilfe benötigt wird. In diesem Zusammenhang lassen sich leichter Ergebnisse erzielen, wenn diese Pioniere von einem Cluster mit einem gut etablierten Wachstumsprogramm in einen nahe gelegenen oder in derselben Region liegenden Ort ziehen, damit sie auf diese Weise Ähnlichkeiten in Kultur und Sprache nutzen und auf eventuell bestehende soziale und familiäre Bindungen aufbauen können. Ein Muster des Dienstes, das sich während der letzten beiden Pläne herausgebildet und uns viel Freude bereitet hat, betrifft die Bewegung von Jugendlichen, die ihre relative Freiheit genutzt haben, um mehrere Monate in einer im Entstehen begriffenen Gemeinde zu verbringen und einen wertvollen Beitrag zu deren Entwicklung zu leisten. Dieses Muster ist für den Neunjahresplan sehr vielversprechend.

Über das oben Beschriebene hinaus können Gläubige, die sich berufen fühlen, eine Zeit des Dienstes als Pionier anzubieten, natürlich von überallher kommen und sich überall in der Welt niederlassen, wo sie glauben, einen Beitrag zur Entwicklung des Glaubens leisten zu können. Vertraut zu sein mit den Vorgaben der globalen Pläne und Erfahrung mit dem Lehren der Sache und den gemeindebildenden Aktivitäten im eigenen Cluster können auf diesem Feld des Dienstes von außerordentlichem Vorteil sein.

10:4

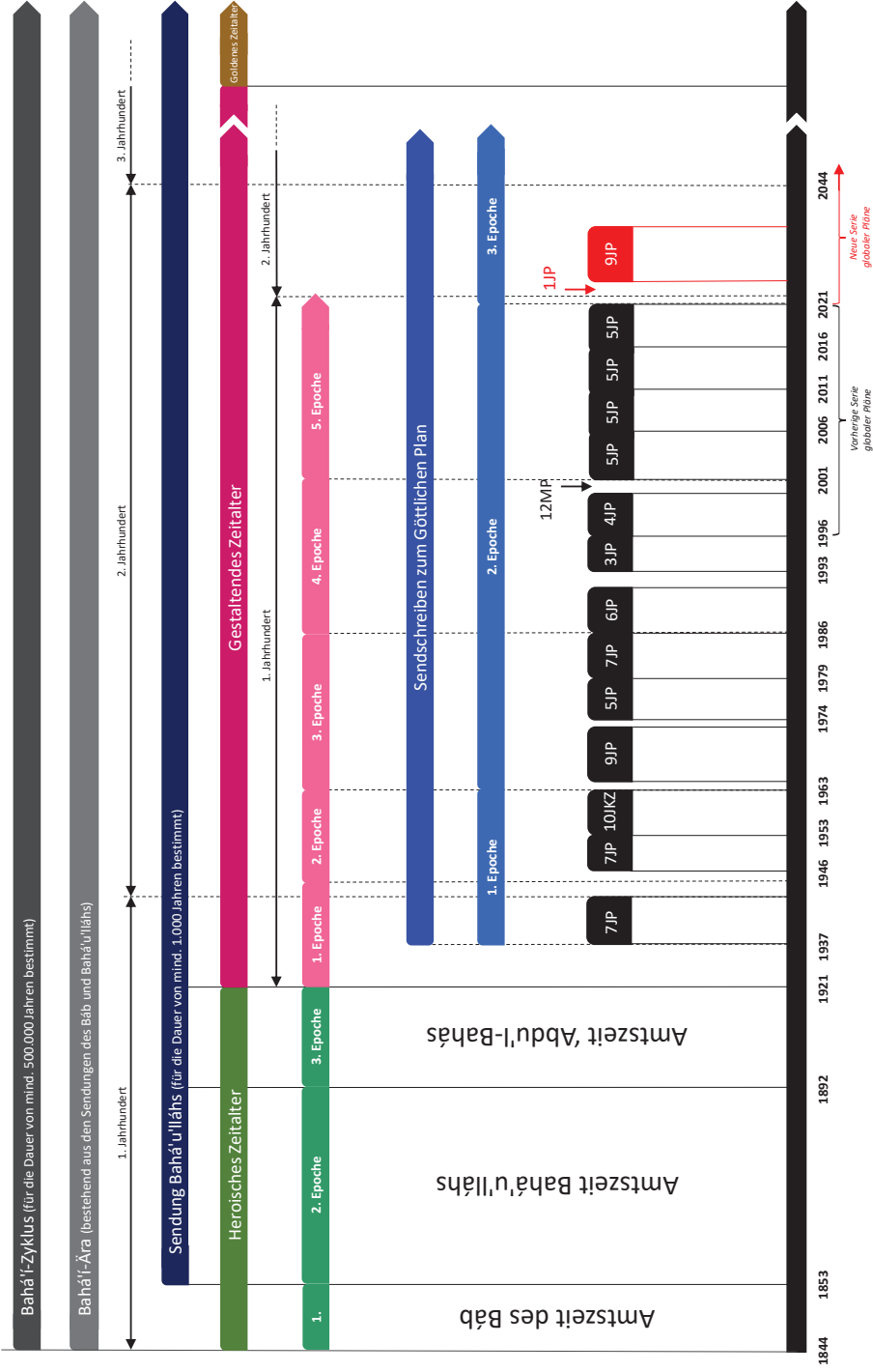
Im Vertrauen darauf, dass sich die Gemeinde der Bedeutung dieses historischen Augenblicks bewusst ist und dass sie die Ka-

10:5

pazität hat, auf die Erfordernisse der Stunde zu antworten, rufen wir nun die Freunde auf zu erwägen, wie sie zur Erfüllung des dringenden Pionierbedarfs im Neunjahresplan beitragen können – sowohl im Inland als auch auf internationaler Ebene. Bei der Vorbereitung darauf, diese wichtige Arena zu betreten, werden sie die Beratung durch die Institutionen als unverzichtbar ansehen. Wenn sie sich erheben, um die göttlichen Düfte immer weiter zu verbreiten, werden sie sich zweifellos der Worte des Hüters an die Anhänger der Gesegneten Schönheit vor etwa sieben Jahrzehnten zum Auftakt des Weltkreuzzugs erinnern: „„Leicht wie der Geist‘, ‚rein wie die Luft‘, ‚lodernd wie das Feuer‘, ‚ungehindert wie der Wind‘ – so lautet Bahá’u’lláhs Mahnung an Seine Lieben in Seinen Tafeln, die nicht etwa nur an einige wenige Auserwählte, sondern an die Gesamtheit der Getreuen gerichtet ist – lasst sie weit und breit ausschwärmen, die Herrlichkeit der Offenbarung Gottes an diesem Tag verkünden, der Menschen Seelen beleben und in ihren Herzen die Liebe zu dem Einen entfachen, Der allein ihr allmächtiger und von Gott bestimmter Erlöser ist.“

DAS UNIVERSALE HAUS DER GERECHTIGKEIT

Die Entfaltung des Bahá'í-Glaubens



Quellenangaben

- 1 Das Unversale Haus der Gerechtigkeit, *Botschaft vom 30.12.2021 an die Konferenz der Kontinentalen Beraterämter Abs. 1*